



Vorhabenliste

Vorhaben und Projekte
der Stadt Heidelberg
30. März 2017

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiterverfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen.

Inhaltsverzeichnis nach Schwerpunktthemen:

>> Bauen / Wohnen	>>	Seite 15 - 33
>> Bildung / Wissenschaft	>>	Seite 34 - 48
>> Kinder / Jugend / Familie	>>	Seite 49 - 53
>> Kultur / Freizeit	>>	Seite 54 - 66
>> Mobilität / Verkehr	>>	Seite 67 - 91
>> Soziales / Senioren	>>	Seite 92 - 95
>> Stadtplanung / Stadtentwicklung	>>	Seite 96 - 121
>> Umwelt / Energie	>>	Seite 122 - 125
>> Wirtschaft / Arbeit	>>	Seite 126 - 129

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Sanierung des Brückentors der Alten Brücke	Altstadt	Bauen/Wohnen	03.2017	15
Schulsanierungsprogramm	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	02.2017	16
Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen	Handschuhsheim, Neuenheimer, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	17
Bahnstadt - Pfaffengrunder Terrasse	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	18
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt, Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	08.2016	19
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt Fitnesscenter	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	12.2016	20
Ausbau der geplanten Standorte für die Unterbringung von Menschen auf der Flucht in Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	02.2017	21
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ziegelhausen- Pflegeheim Ziegelhausen/ Kleingemünder Straße 6	Ziegelhausen	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2016	22
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)	Rohrbach, Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	23
Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital	Rohrbach Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2016	24

Projekttitlel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2017	25
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord	Rohrbach, Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	26
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village	Rohrbach, Südstadt West- stadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2016	27
Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"	Rohrbach	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren	03.2017	28
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	11.2016	29
Bebauungsplan Pfaffengrund „Industrie- und Gewerbegebiet - Kurpfalzring“	Pfaffengrund	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	neu 03.2017	30
Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	03.2016	31
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Einrichtungshaus	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	10.2016	32
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patrick-Henry-Village	Kirchheim	Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft	neu 03.2017	33
Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik	Altstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	neu 03.2017	34
Brandschutzmaßnahmen in Schulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	02.2017	35

Projekttitlel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Sanierung der Willy-Hellpach-Schule	Südstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	02.2017	36
Betreuungs- und Essenssituation an Heidelberger Grundschulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	neu 03.2017	37
Renovierung der ehemaligen Mark-Twain-Schule für die Julius-Springer-Schule	Südstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	12.2016	38
Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen an Heidelberger Schulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	02.2017	39
Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	07.2016	40
Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	06.2014	41
Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2017	42
Mark Twain Center	Südstadt	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit	03.2017	43
Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	12.2015	44
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	12.2016	45
Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit	09.2016	46

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	10.2016	47
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! – Welcome to Heidelberg"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	02.2017	48
Sanierung Haus der Jugend	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie	08.2016	49
Neubau Skateanlage Wieblingen	Wieblingen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit	neu 03.2017	50
Sanierung Kinderspielplatz Frühlingsweg, Pfaffengrund	Pfaffengrund	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 03.2017	51
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2016	52
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit	05.2016	53
Literaturhaus	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	11.2016	54
Aktualisierung der Kulturleitlinien	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	11.2016	55
Ausrichtung des 12. Landesfeuerwehrtages 2018	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 03.2017	56
Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2016	57

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg	Kirchheim	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie	11.2016	58
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft	01.2016	59
Bahnstadt – Spiel- und Freizeitfläche	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2016	60
Freiraum Bahnstadt West	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	61
Chapel Südstadt – Umgestaltung zum Bürgerzentrum	Südstadt	Kultur/Freizeit Soziales/Senioren Bildung/Wissenschaft	12.2016	62
Bahnstadt - Gadamerplatz	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	03.2017	63
Platz der Begegnung in Schlierbach	Schlierbach	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie	01.2016	64
Stadt an den Fluss	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	12.2016	65
Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1 - Bestandsorientierte Nachnutzung der Erdgeschossfläche	Altstadt Schlierbach Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit	12.2016	66
Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhshiem	Handschuhshiem	Mobilität/Verkehr	08.2016	67
Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept – Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	03.2017	68

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	07.2016	69
Verkehrskonzept Rohrbach West	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	12.2016	70
Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Südstadt Weststadt	Mobilität/Verkehr	03.2016	71
Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Obere Rathausstraße	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	neu 03.2017	72
Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	neu 03.2017	73
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	11.2016	74
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2016	75
Radverbindung Hauptbahnhof – Campus Neuenheimer Feld	Bahnstadt, Bergheim Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2017	76
Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord	Bahnstadt, Bergheim West- stadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2016	77
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	78
Sicherung der Fußwegbeziehung Theaterstraße	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 03.2017	79

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund	Pfaffengrund Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2016	80
Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5	Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2016	81
Hebelstraßenbrücke - Neubau	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	08.2016	82
Bahnstadtbrücken - Neubau	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	06.2016	83
Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	11.2016	84
Verbesserung des ÖPNV – Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	02.2017	85
Verkehrsberuhigungskonzept für die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	12.2016	86
Verbesserung des ÖPNV – Busbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	02.2017	87
Sicherung Schlierbachhang	Schlierbach	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	11.2016	88
Verkehrsuntersuchung zu einem Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg	Kirchheim Weststadt Bahnstadt	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	neu 03.2017	89
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungsärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2016	90

Projekttitlel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Neugestaltung Dossenheimer Landstraße	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2017	91
Tierfriedhof in Kirchheim	Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen	04.2016	92
Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg	Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	04.2016	93
Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	02.2016	94
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim	Kirchheim	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2017	95
Bebauungsplan Bahnstadt - Bahnhofsvorplatz Süd	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	96
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg	Pfaffengrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2017	97
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	98
Klarstellungssatzung für einen Bereich des Heiligenbergs in Neuenheim und Handschuhsheim	Neuenheim Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2017	99
Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	11.2016	100
Erhaltungssatzungen Neuenheim	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	11.2016	101

Projekttitlel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	01.2016	102
Erhaltungssatzung Wieblingen	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	08.2016	103
Bebauungsplan Bahnstadt – Campus Am Zollhofgarten	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft	07.2015	104
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Campbell Barracks	Südstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	02.2017	105
Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	03.2017	106
Dialogischer Planungsprozess Konversion – Gesamtübersicht	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie	11.2016	107
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	10.2016	108
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)	Boxberg Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit	12.2016	109
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren	11.2016	110
Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee	Neuenheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit	02.2016	111
Besucherleitsystem in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft	11.2014	112

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplätze Nord	Weststadt Bergheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr	12.2016	113
Entwicklungskonzept Bergheim-West	Bergheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen	neu 03.2017	114
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen	11.2016	115
Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	12.2016	116
Stadtteilmanagement Boxberg (Umsetzung nach Gutachten)	Boxberg	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	08.2016	117
Bebauungsplan "Bahnstadt - West"	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen	01.2017	118
Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt, Firma Autz + Herrmann GmbH	Weststadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	02.2017	119
Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit	02.2016	120
Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt	Altstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit	11.2016	121
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	10.2016	122
Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen	Südstadt Weststadt	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft	12.2016	123

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2015	124
Bebauungsplan Pfaffengrund – Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße	Pfaffengrund Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2017	125
Wirtschaftsentwicklungskonzept	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit	12.2016	126
Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"	Südstadt Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit	11.2016	127
Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	08.2016	128
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Nahversorgungsmarkt Am grünen Hag 2	Schlierbach	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2017	129

Sanierung des Brückentors der Alten Brücke

Inhaltliche Beschreibung	Am Brückentor der Alten Brücke müssen insbesondere im Sockelbereich Maßnahmen zur Substanzerhaltung und zur Ausbesserung des Putzes ergriffen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss ist für diese Sanierungsmaßnahmen nicht erforderlich, die notwendigen Mittel sind im Haushaltsplan 2017 im Rahmen der Gebäudeunterhaltung berücksichtigt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden Angebote zur Beauftragung der Bauleistungen eingeholt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführung der Sanierungsarbeiten ist voraussichtlich von April bis November 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	484.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Xenia Hirschfeld Telefon: 06221 58-26260 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	

Schulsanierungsprogramm

Inhaltliche Beschreibung	Investitionen in die Schulen sind seit Jahren eine feste Größe im Haushalt der Stadt Heidelberg. Im Rahmen einer rollierenden Schulsanierung werden die Gebäude nacheinander saniert und verschiedene bauliche Maßnahmen in den einzelnen Schulen durchgeführt. Die Maßnahmen werden überwiegend in der Ferienzeit durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 17. März 2011 letztmals über den Sachstand und die Fortschreibung der geplanten Sanierungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zwischenzeitlich sind 118 Maßnahmen fertiggestellt, 37 Bauvorhaben befinden sich derzeit in der Vorbereitung beziehungsweise in der baulichen Umsetzung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Zahlreiche Maßnahmen wurden aufgrund von zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen in kommende Haushaltsjahre zurückgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Maßnahmen werden fortgeschrieben, der Gemeinderat wird hierüber zeitnah informiert.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Josef Blum Telefon: 06221 58-26300 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0008/2011/IV.

Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen

Inhaltliche Beschreibung	<p>Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Universitätsklinikums sowie der weiteren Nutzer im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Fertigstellung bildet der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat hat am 06.10.2016 den dritten Sachstandbericht zur Kenntnis genommen und die Grundlagen für das weitere Masterplanverfahren mit großer Mehrheit beschlossen. Beschlossen sind damit unter anderem der räumliche Umgriff, die wesentlichen Verfahrensschritte, die organisatorische Arbeitsstruktur, die Besetzung des Koordinationsbeirates und des Forums als Bestandteile der Bürger- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung sowie eine Kostenteilung zwischen Stadt- und Landesseite.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Das Planungsverfahren ist in Vorbereitung, das Zielkonzepte für die Entwicklung des Neuenheimer Felds in Varianten erarbeiten soll. Zurzeit wird eine Rahmenvereinbarung erarbeitet, die unter anderem die Rechtspositionen von Stadt- und Landesseite festhalten soll. Diese wird dann dem Gemeinderat vorgelegt. Zudem wird unter anderem das Beteiligungskonzept entwickelt und dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt werden. Erst danach wird der inhaltliche Planungsprozess starten.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Der Beschluss der Rahmenvereinbarung und des Beteiligungskonzepts soll vom Gemeinderat Anfang 2017 gefasst werden. Danach wird das Planungs- und Beteiligungsverfahren starten.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Für das Planungs- und Beteiligungskonzept entstehen der Stadt Heidelberg bis 2019 Kosten in Höhe von circa 500.000 Euro. Das Land wird für das Verfahren dieselbe Summe bereitstellen.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Handschuhsheim Neuenheim Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Eine Beteiligung der ansässigen Akteure und der Bürgerschaft ist vorgesehen. Für die Entwicklung des Beteiligungskonzepts wird ein Koordinationsbeirat eingerichtet.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Annette Friedrich Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0206/2016/BV</p>

Bahnstadt - Pfaffengrunder Terrasse

Inhaltliche Beschreibung	Die Pfaffengrunder Terrasse wird ein zentraler urbaner Platz im Stadtteil Bahnstadt. Es wurde ein freiraumplanerischer und stadtplanerischer Realisierungswettbewerb durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Preisgericht wählte einstimmig den Entwurf des Büro Capatti Staubach aus Berlin zum Siegerentwurf. Der Gemeinderat stimmte am 20.12.2016 der Vergabe von Planungsleistungen bis zur abgeschlossenen Ausführungsplanung für die Freianlagen an den Wettbewerbssieger zu.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Capatti Staubach wird mit den weiteren Planungen beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planungen werden bis Ende 2017 erstellt. Der Bau der Pfaffengrunder Terrasse wird voraussichtlich bis Anfang 2019 fertiggestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Projektkosten gesamt € 3.906.000,-
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja In zwei Bürgerwerkstätten sind Ideen zur Gestaltung des Platzes und Textbausteine für den Auslobungstext entwickelt worden. Eine ausgeloste Bürgervertreterin und ein ausgeloster Bürgervertreter werden das Preisgericht beraten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28130 E-Mail: monika.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0372/2016/BV

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	<p>Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zu- meist Konzerte, DJ-Events und Kabarett- bzw. Kleinkunstveranstaltungen statt. Nachdem das Kulturhaus Karlstorbahnhof im bisherigen Do- mizil an räumliche Grenzen stößt, wurde neben einer Erweiterung auch eine Umsetzung in die Campbell-Barracks untersucht. Im Juli 2015 stimmte der Gemeinderat der Umsetzung des Kulturhauses Karls- torbahnhof vom Gebäude Am Karlstor 1 in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell-Barracks grundsätzlich zu.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat hat am 23.03.2016 beschlossen, dass das Kulturhaus Karlstorbahnhof die Verlagerung auf die Campbell-Barracks – inklusive der Ertüchtigung des Gebäudes – in Eigenregie abwickeln wird. Hierzu wird er sich der GGH/BSG (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz / Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg) bedienen. Für die Maß- nahme wird das Kulturhaus Karlstorbahnhof einen Investitionszuschuss erhalten. Gleichzeitig wird ihm ein Erbbaurecht an dem künftigen Grund- stück samt Gebäude eingeräumt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Übertragung der Ertüchtigung des Gebäudes samt Verlagerung auf die Campbell-Barracks an den Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V..</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Ausarbeitung eines entsprechenden Erbbaurechtsvertrags durch die Verwaltung. Ermittlung / Prüfung des Investitionsvolumens durch die GGH/BSG. Vorbereitung der Gemeinderatsentscheidung über den er- forderlichen Investitionszuschuss.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>8,9 Millionen Euro (Kostenschätzung aus 2015 bei Eigenerledigung).</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Altstadt Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>offen</p>
Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015	<p>Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern</p>
Ansprechpartner/in	<p>Kulturamt Stefan Hohenadl Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0238/2015/BV und 0075/2016/BV</p>

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt Fitnesscenter

Inhaltliche Beschreibung

In der Bahnstadt soll auf dem Baufeld C1 südwestlich der Czernybrücke ein Fitnesscenter der Firma Pfitzenmeier entstehen. Die Schaffung des erforderlichen Bauplanungsrechts soll durch einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan erfolgen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es liegt noch kein Beschluss des Gemeinderates vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorhabenträger hat einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens gestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Beschluss des Gemeinderates zur Einleitung des Verfahrens wird vorbereitet.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja
Vor Beginn des Bebauungsplanverfahrens wird der Vorhabenträger eine Bürgerbeteiligungsveranstaltung gemäß den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Heidelberg durchführen. Im Bebauungsplanverfahren beteiligt die Stadt Heidelberg die Öffentlichkeit gemäß § 3 Baugesetzbuch.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stärkere Funktionsmischung
Zeitgemäßes Sportangebot sichern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Stefan Rees
Telefon: 06221 58-23160
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Ausbau der geplanten Standorte für die Unterbringung von Menschen auf der Flucht in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Aktuell sind in Heidelberg rund 550 geflüchtete Menschen untergebracht. Von weiteren Zuweisungen ist die Stadt aufgrund des zentralen Registrierungszentrums des Landes in Patrick Henry Village derzeit befreit, doch ist davon auszugehen, dass die Befreiung in absehbarer Zeit aufgehoben wird. Zur erfolgreichen Integration der Menschen müssen deshalb in allen Stadtteilen dezentrale Einrichtungen zur Unterbringung von Menschen auf der Flucht geschaffen werden. Die Realisierung beginnt mit der Einrichtung der Standorte in Handschuhsheim, Rohrbach, Bergheim und Ziegelhausen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Um auf die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen bei der Unterbringung von Menschen auf der Flucht in der Stadt möglichst flexibel und zielgerichtet reagieren zu können, hat der Gemeinderat am 08.10.2015 die diesbezüglichen Befugnisse des Oberbürgermeisters für einen befristeten Zeitraum bis 31.12.2016 ausgeweitet. Dies betrifft zum Beispiel den Kauf oder die Anmietung geeigneter Objekte einschließlich deren Ertüchtigung.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Einrichtung der Unterkunft in Handschuhsheim "Im Weiher" wird voraussichtlich im Februar 2017 beendet. Für drei weitere Unterkünfte wurden Planungen erstellt und die Ausschreibung vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Unterkunft "Im Weiher" soll im März 2017 bezogen werden.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Den Umgang miteinander lernen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Frau Hirschfeld Telefon: 06221 58-26260 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0282/2015/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ziegelhausen- Pflegeheim Ziegelhausen/ Kleingemünder Straße 6

Inhaltliche Beschreibung	Der Vorhabenträger plant auf dem Grundstück Kleingemünder Straße 6, ehemals Schwarzer Adler, ein Pflegeheim mit einem Angebot zum betreuten Wohnen zu errichten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 21.07.2016 dem Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans und des Vorhaben- und Erschließungsplans zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Abwägungs- und Satzungsbeschluss werden erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist ein Durchführungsvertrag zu schließen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Ziegelhausen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Vom 01. Juni 2016 bis zum 15. Juni 2016 bestand für die Bürger/innen die Möglichkeit, sich im Stadtplanungsamt über allgemeine Ziele der Planung zu informieren und Anregungen zu äußern. Die Offenlage erfolgte vom 25.08. bis 30.09.2016.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Barrierefrei bauen Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Betreutes Wohnen in allen Stadtteilen anbieten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0150/2016/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt zwischen der Rheinstraße, der Kirschgartenstraße, der Sickingenstraße und der Römerstraße im Jahr 2015 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von 4,8 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sieht vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat dem Entwurf des Bebauungsplans Südstadt – Mark-Twain-Village – östlich der Römerstraße, 1. Teil zugestimmt und dessen öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Für den südöstlichen Teilbereich der Konversionsfläche Südstadt wurde der Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet. Im Juli und August 2014 erfolgte zu diesem Teilbereich die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebene frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und der Bebauungsplanentwurf erstellt. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs war vom 05.02.2015 bis 04.03.2015.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Satzungsbeschluss steht noch aus.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV; 0210/2014/BV; 0322/2014/BV

Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in Rohrbach die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich des Hospitals. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 9,3 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 06.02.2014 einen Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im November 2013 und April 2014 haben Bürgerforen stattgefunden. Nach der Sammlung von Ideen wurden die Inhalte der Auslobung für den städtebaulichen Ideenwettbewerb diskutiert. Im September 2014 fand ein öffentliches Rückfragenkolloquium verbunden mit einer Begehung der Fläche statt. Im Dezember 2014 wurde die Arbeit der Tübinger Architekten Hähnig und Gemmeke als Wettbewerbssieger ausgewählt, anschließend wurde die Arbeit mit den Bürgern diskutiert. Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 das Wettbewerbsergebnis bestätigt. In einer Planungswerkstatt wurden am 14.07.2015 die Themen Freiraum / Grünflächen und Erschließung zusammen mit Bürgern bearbeitet. Im April 2016 hat der Konversionsausschuss dem Ansiedlungskonzept für ein Studentenwohnheim des Collegium Academicum zugestimmt. In einem Bürgerforum im September 2016 wurde der aktuelle Planungsstand vorgestellt und hat breite Zustimmung seitens der Teilnehmer erfahren.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Rahmenplan wird durch das Büro Hähnig + Gemmeke weiter bearbeitet. Parallel dazu soll das Bebauungsplanverfahren bearbeitet werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den städtebaulichen Ideenwettbewerb betragen circa 150.000 Euro. Die Kosten für den Bebauungsplan sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Bürgerinnen und Bürger sind als beratende Sachverständige im Preisgericht des städtebaulichen Ideenwettbewerbs.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden weitere Informationen unter www.heidelberg.de/konversion sowie die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0472/2013/BV und 0071/2015/BV.

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan dient der Schaffung der bauplanungsrechtlichen Grundlagen für eine zivile Nachnutzung der ehemaligen militärischen Liegenschaft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.03.2015 den Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans gefasst. Am 12.11.2015 hat der Gemeinderat die Beauftragung einer Rahmenplanung auf Grundlage des städtebaulichen Konzepts beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenplanung befindet sich in der Beratung der politischen Gremien.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Rahmenplanung dient als Grundlage für die Erarbeitung des Bebauungsplanentwurfs.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sind nachzulesen unter www.heidelberg.de/Konversion > Infomaterial > Bürgerbeteiligung Phase II – Standortbezogene Betrachtungen und Entwicklungskonzepte > Kirchheim
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0002/2015/BV, 0340/2015/BV, 0071/2017/BV und 0062/2017/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt Baurecht geschaffen werden. Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für die gesamte Konversionsfläche. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Daraufhin wurde eine Mehrfachbeauftragung für Mark Twain Village Nord (circa 10 Hektar) durchgeführt. Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung zur Kenntnis genommen und die Weiterbeauftragung mit Vertiefung des städtebaulichen Entwurfs beschlossen. Das Bebauungsplangebiet wurde um angrenzende Flächen erweitert und umfasst circa 15,6 Hektar (Schule, Chapel, Wohngruppen).

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 01.12.2016 hat der Gemeinderat dem geänderten Bebauungsplanentwurf erneut zugestimmt und die erneute öffentliche Auslegung beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit wird die Bekanntmachung der erneuten Offenlage und die erneute Offenlage sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im Januar 2017 soll die erneute Offenlage und die erneute Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgen.

Kosten soweit beifferbar

Die Auftragssumme beträgt circa 180.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach
Südstadt
Weststadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

Ja: Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2, § 4a Absatz 3 Baugesetzbuch im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Der geänderte Bebauungsplanentwurf wird Anfang 2017 erneut öffentlich ausgelegt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Silke Klein
Telefon: 06221 58-23130
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0103/2015/BV, 0402/2015/BV und 0357/2016/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich Mark Twain Village sowie die Campbell Barracks inklusive des NATO-Hauptquartiers. Die Konversionsfläche Südstadt hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Bau-gesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das Plangebiet. Am 25.07.2013 hat der Gemein-derat das Nutzungskonzept für die Konversionsfläche Südstadt be- schlossen. Darauf aufbauend wurde der „Masterplan Südstadt“ erarbei- tet und am 10.04.2014 vom Gemeinderat beschlossen. Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat die Sanierungssatzung für die Südstadt beschlos- sen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Weiterentwicklung für die einzelnen Teilbereiche erfolgt fortlaufend. Für die Sanierungssatzung wird ein Rahmenplan für die gesamte Kon- versionsfläche Südstadt erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für die einzelnen Teilbereiche der Konversionsfläche Südstadt werden städtebauliche Konzepte und Bebauungspläne entwickelt. Für den Be- reich Sickingenplatz ist eine Mehrfachbeauftragung geplant, für Camp- bell Barracks sind vertiefende Untersuchungen vorgesehen. Der Rah- menplan soll Maßnahmen für die Umsetzung der Sanierungsmaßnahme vorbereiten und definieren sowie die einzelnen Teilflächen wieder zu- sammenbringen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB und im Rah- men des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV, 0179/2013/BV, 0057/2014/BV, 0210/2014/BV und 0331/2015/BV

Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"

Inhaltliche Beschreibung	Mit diesem Bebauungsplan soll auf der bisherigen Gemeinbedarfsfläche, die im ersten Schritt zur Flüchtlingsunterbringung genutzt werden soll, eine Folgenutzung der Gebäude zu Wohnzwecken gewährleistet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 16.02.2017 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf wird erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Sobald der Vorentwurf vorliegt, wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach Baugesetzbuch durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0386/2016/BV

Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Geltungsbereich des Bebauungsplans sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70 Prozent Wohnen; 30 Prozent Gewerbe) vorgesehen.</p> <p>Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Entwurf des Bebauungsplans wurde am 25.07.2012 beschlossen. Dieser lag bis zum 21.09.2012 öffentlich aus.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Der Satzungsbeschluss ist in Vorbereitung.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Es ist noch offen, wann der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden kann. Es konnten jedoch schon Bauanträge, die den Festsetzungen des künftigen Bebauungsplans entsprechen, genehmigt werden.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>circa 55.000 Euro</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans fand bereits die Öffentlichkeitsbeteiligung statt.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0284/2012/BV.</p>

Bebauungsplan Pfaffengrund „Industrie- und Gewerbegebiet - Kurpfalzring“

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem aufzustellenden Bebauungsplan soll das Gebiet zwischen dem Kurpfalzring im Osten, der Bundesautobahn A 5 im Westen, der Friedrich-Schott-Straße im Norden und der Eppelheimer Straße im Süden als Industrie- und Gewerbebestandort dauerhaft gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 16.02.2017 hat der Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Planungsziele sollen bis zur Fertigstellung des Bebauungsplans über eine Veränderungssperre gesichert werden. Diese wird derzeit vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Gemeinderat soll sich im zweiten Quartal 2017 mit der Veränderungssperre befassen.
Kosten soweit bezifferbar	20.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Produktionsstätten erhalten Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dichtere Bauformen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Müller Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0040/2017/BV

Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann

Inhaltliche Beschreibung

Der Gemeinderat hat im Juni 2013 ein strategisches Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg beschlossen, das konkrete Aussagen zur Nahversorgungssituation auf Stadtteilebene trifft. Demnach wäre bei einer Aufgabe des Rewe-Standortes Im Franzosengewann der Norden von Kirchheim unterversorgt. Ein Neubau mit größerer Verkaufsraumfläche durch den jetzigen Betreiber Rewe wird den Fortbestand des Nahversorgers sichern. Hierzu ist angedacht, eine östlich gelegene Brachfläche für die Umsetzung des Planungskonzeptes hinzuzuerwerben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Zum Vorhaben selbst liegen bisher keine Beschlüsse vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorhabenträger überprüft derzeit seine Planungen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Vorhabenträger hat einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan gestellt und die Bürgerinnen und Bürger gemäß den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung beteiligt. Die Planung des Vorhabenträgers ist noch einmal konzeptionell zu überdenken.

Kosten soweit bezahlbar

Für die Stadt Heidelberg entstehen keine Kosten.

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Bürgerbeteiligung entsprechend den Heidelberger Leitlinien fand am 20.10.2015 statt. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Margit Sachtlebe
Telefon: 06221 58-23140
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Einrichtungshaus

Inhaltliche Beschreibung	In der Bahnstadt soll auf dem Baufeld F2 westlich des bestehenden Baumarktes ein Einrichtungshaus der XXXLutz-Gruppe entstehen. Die Schaffung des erforderlichen Bauplanungsrechts soll durch einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 05.03.2015 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Bau- und Nutzungskonzept für das Einrichtungshaus liegt vor und dient als Grundlage für die weitere Planung und die Festsetzungen des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Fachbehörden gemäß Baugesetzbuch wurde in der Zeit vom 07.07. bis 08.08.2016 durchgeführt. Der Vorhabenträger erarbeitet derzeit den Entwurf des Bebauungsplans.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Der Vorhabenträger hat in einer öffentlichen Veranstaltung am 12.01.2015 über die Ziele der Planung informiert. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß Baugesetzbuch wurde in der Zeit vom 07.07. bis 08.08.2016 durchgeführt. Im Rahmen der Frühzeitigen Beteiligung fand am 12.07.2016 eine Bürgerveranstaltung zur Erläuterung der Ziele und Zwecke statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Staub Telefon: 06221 58-23050 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de ; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0020/2015/BV.

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patrick-Henry-Village

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in Patrick-Henry-Village in Kirchheim die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den gesamten Bereich des Patrick-Henry-Village. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von circa 97 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 28.04.2016 dem Konzept zur Prozessgestaltung der Planungsphase 0 zugestimmt und die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA GmbH) mit der Umsetzung beauftragt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Ergebnisse der Planungsphase 0 sind im März 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt worden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im September 2017 soll ein Grundsatzbeschluss über den Umgang mit den Ergebnissen der Planungsphase 0 und die folgenden Entwicklungsschritte gefasst werden.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Planungsphase 0 entstehen Kosten von circa 900.000 Euro, für die Wettbewerbsverfahren von weiteren circa 250.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Zunächst führt die IBA GmbH im Rahmen ihres Auftrags in der Planungsphase 0 Bürgerbeteiligung durch. Die Stadt Heidelberg wird die Öffentlichkeit im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses und des Bebauungsplanverfahrens beteiligen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 56-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0136/2015/BV und 0130/2016/BV.

Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik

Inhaltliche Beschreibung

Das Hölderlin-Gymnasium besteht aus sechs einzelnen Gebäuden unterschiedlicher Baujahre von 1877 bis 1978. An drei Gebäuden wurden in den vergangenen Jahren bereits die Dächer und Grundleitungen erneuert. Derzeit wird die Generalsanierung mit folgenden Schwerpunkten vorbereitet: Erschließung / Sicherheit im Schulhof, Ausbau des theaterpädagogischen Profils sowie Behebung des Raumdefizits, Barrierefreiheit Häuser 3 und 4 und Sanierung der Häuser 5 und 6.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Mittelbereitstellung durch den Gemeinderat im Rahmen des Beschlusses zum Haushalt 2017/2018.

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit werden ein komplexer, dem Unterricht angepasster Bauablauf, die Kostenberechnung und die Ausführungsgenehmigung erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Erteilung der Ausführungsgenehmigung durch den Gemeinderat für den 1. Bauabschnitt ist am 18.05.2017 vorgesehen. Baubeginn für den 1. Bauabschnitt ist Herbst 2017.

Kosten soweit bezahlbar

Die Gesamtkosten für die Sanierung betragen circa 10 Millionen Euro. Für den 1. Bauabschnitt stehen in den Jahren 2017 bis 2019 circa 4,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Betroffenes Gebiet

Altstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Gebäudemanagement
Thomas Kühner
Telefon: 06221 58-26140
E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Brandschutzmaßnahmen in Schulen

Inhaltliche Beschreibung	An zahlreichen Heidelberger Schulen besteht Nachholbedarf bezüglich des Brandschutzes. Gefordert werden unter anderem Brandmeldeanlagen beziehungsweise ein zweiter baulicher Rettungsweg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für kurzfristig erforderliche Maßnahmen an der Wilckensschule, der Käthe-Kollwitz-Schule sowie der Theodor-Heuss-Realschule hat der Gemeinderat am 18.12.2014 überplanmäßig 1,0 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Von 38 erforderlichen Einzelmaßnahmen sind inzwischen 12 fertiggestellt. 24 Maßnahmen befinden sich derzeit in der Vorbereitung beziehungsweise in der Umsetzung
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Brandschutzmaßnahmen werden bis Ende 2018 im Wesentlichen abgeschlossen sein.
Kosten soweit bezifferbar	circa 10,0 Millionen Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0300/2014/BV

Sanierung der Willy-Hellpach-Schule

Inhaltliche Beschreibung	Die Willy-Hellpach-Schule, Wirtschaftsgymnasium und kaufmännische Berufsschule, ist in dem zwei- bis dreigeschossigen H-Bau und dem fünfgeschossigen Stelzenbau an der Römerstraße 77 untergebracht. Die Gebäude sind sanierungsbedürftig, darüber hinaus hat die Schule dringenden Raumbedarf.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Vorgriff auf die Gesamtanierung hat der Gemeinderat bereits für zwei Bauabschnitte die Ausführungsgenehmigung erteilt: 1. Bauabschnitt, Dachsanierung H-Bau und statische Ertüchtigung Stelzenbau (13.06.2013) und 2. Bauabschnitt, Verbindungsbrücke und Aufzug zwischen H-Bau und Stelzenbau sowie Fluchttreppe Stelzenbau (29.04.2015)
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Ausführungsgenehmigung für die Gesamtanierung des Bestandsgebäudes H-Bau wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Geplanter Baubeginn 4. Quartal 2017, nach Auszug der Julius-Springer-Schule
Kosten soweit bezifferbar	In der mittelfristigen Finanzplanung sind für die Maßnahme voraussichtliche Kosten in Höhe von 13 Millionen Euro vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0095/2015/BV

Betreuungs- und Essenssituation an Heidelberger Grundschulen

Inhaltliche Beschreibung	Das Land Baden-Württemberg sieht gemeinsam mit den Kommunen mit der „Verlässlichen Grundschule“ die Betreuung der Kinder in der Zeit von 7.30 bis 13 Uhr während des Schulunterrichts verpflichtend vor. Die Stadt Heidelberg geht über diese Mindestanforderungen seit Jahren hinaus: Mit dem Verein päd-aktiv wurde an allen städtischen Grundschulen ein erweitertes Betreuungsangebot eingerichtet. Die Kinder werden flexibel zum Teil bis 17 Uhr sowie auch in den meisten Ferienwochen betreut. Das Angebot nutzen mehr als zwei Drittel der rund 3.400 Grundschulkinder. Es soll weiter ausgebaut werden. Für diese Betreuungsangebote an Grundschulen zahlt die Stadt jährlich rund 8 Millionen Euro.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Friedrich-Ebert-Schule hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Verbesserung der Betreuungssituation am 18.02.2016 erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Untergeschoss der Friedrich-Ebert-Grundschule wird derzeit der ehemalige Kunst- und Theaterraum zur Mensa umgebaut.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für den Ausbau der Essens- und Betreuungssituation an der Mönchhofschule und der Waldparkschule gibt es erste planerische Überlegungen. Mittel wurden dafür in den Haushaltsplan 2017/2018 eingestellt. Entsprechende Einrichtungen in der Albert-Schweitzer-Schule sind frühestens 2019 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Friedrich-Ebert-Schule: 899.000 Euro Gesamtkosten (Ausführungsgenehmigung). Im Haushaltsplan 2017/2018 sind für die Baumaßnahmen in der Mönchhofschule und der Waldparkschule circa 2 Millionen Euro vorgesehen (zuzüglich möglicher Haushaltsreste aus 2016).
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Herr Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0450/2015/BV

Renovierung der ehemaligen Mark-Twain-Schule für die Julius-Springer-Schule

Inhaltliche Beschreibung

Die Julius-Springer-Schule in der Rohrbacher Straße braucht zusätzliche Räume. Zudem besteht Sanierungsbedarf am bisherigen Standort. Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus Heidelberg besteht nun die Möglichkeit die ehemalige Mark-Twain-Schule zu renovieren und die Julius-Springer-Schule in dieses Objekt zu verlegen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 23.07.2015 die Ausführungsgenehmigung erteilt

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit der Bauausführung wurde im Februar 2016 begonnen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Arbeiten sollen im Sommer 2017 fertiggestellt sein, so dass die Julius-Springer-Schule zum Schuljahresbeginn 2017/2018 in die Gebäude umziehen kann.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Maßnahme sind in der mittelfristigen Finanzplanung voraussichtliche Kosten in Höhe von insgesamt 13,65 Millionen Euro vorgesehen.

Betroffenes Gebiet

Südstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Gebäudemanagement
Thomas Kühner
Telefon: 06221 58-26140
E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0239/2015/BV

Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen an Heidelberger Schulen

Inhaltliche Beschreibung	Mit Beschluss zum Haushalt 2015/2016 hat der Gemeinderat erstmals jeweils 1,5 Millionen Euro für Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen zur Verfügung gestellt. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt auf den allgemeinbildenden Gymnasien sowie der Theodor-Heuss- und der Johannes-Kepler-Realschule.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die ersten sieben Maßnahmen hat der Gemeinderat am 23.07.2015 und am 28.04.2016 die Ausführungsgenehmigungen erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	2016 wurden begonnen und fertiggestellt: - die Sanierung weiterer Toiletten im Helmholtz-Gymnasium - die Modernisierung weiterer drei Klassenräume am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium und - die Sanierung der Werkräume der Theodor-Heuss-Realschule.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Schwerpunkt der Maßnahmen in 2017/2018 liegt gemäß dem Haushaltsplan auf den allgemeinbildenden Gymnasien, der Johannes-Kepler-Realschule, der Carl-Bosch-Schule sowie der Hotelfachschule.
Kosten soweit bezifferbar	Im beschlossenen Doppelhaushalt 2017/2018 sind erneut jeweils 1,5 Mio. Euro bereitgestellt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0078/2016/BV

Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert pädagogisch hochwertige und zeitgemäße Betreuungs- und Schulangebote für Grundschul Kinder. Das bereits vorhandene modulare Betreuungsangebot über den Träger pädaktiv e.V. wurde unter Einbeziehung der schulgesetzlichen Regelungen für Ganztagsgrundschulen weiterentwickelt. Das dabei entwickelte "Heidelberger Modell" erhält die hohe Qualität und Zuverlässigkeit.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Als zweite Schule nach der Grundschule Bahnstadt will die Emmertsgrund Grundschule, bisher Ganztagschule nach Einzelerlass, verbindliche Ganztagschule nach Schulgesetz werden. Der Gemeinderat unterstützte den Antrag und beschloss am 08.10.2015, dass an der Grundschule Emmertsgrund zum Schuljahr 2016/17 in allen Jahrgangsstufen eine Ganztagsgrundschule nach neuem Landesgesetz eingeführt werden soll.

Aktueller Bearbeitungsstand

Seit dem 26.02.2016 liegt die Genehmigung des Kultusministeriums Baden-Württemberg für die Schule im Emmertsgrund vor und zum Schuljahr 2016/17 startet sie mit ihrem verpflichtenden Ganztagsprogramm nach dem Modell vier Tage acht Stunden mit allen Jahrgangsstufen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Alle Heidelberger Grundschulen werden grundsätzlich vom Schulträger begleitet, wenn sie Überlegungen zu einer Weiterentwicklung hin zur Ganztagschule anstellen. Der Impuls zur Weiterentwicklung ist jedoch eine Angelegenheit der inneren Schulentwicklung. Das bedeutet, dass jede Schule eine eigene Ganztagskonzeption entwickeln und verabschieden muss. Erst danach kann der Schulträger die Antragstellung beim Land vorbereiten und die erforderlichen Gremienbeschlüsse einholen.

Kosten soweit bezifferbar

noch nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

Nein: Das Beratungsgremium Schulentwicklung, zu dem 32 Experten, Akteure und Verantwortliche aus dem Bereich schulischer Bildung in Heidelberg gehören, tagt öffentlich. Weiteres Feedback kommt von dem regelmäßigen Austausch mit dem Gesamtelternbeirat.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern

Ansprechpartner/in

Amt für Schule und Bildung
Isabel Arendt, Telefon: 06221 58-32000
E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2014/BV, 0145/2015/IV und 0290/2015/BV.

Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde auch auf Antrag aus den Fraktionen erstellt. Er soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Schulangebots liefern. Die Daten wurden im August 2013 aktualisiert, eine regelmäßige Fortschreibung ist im Rhythmus von fünf Jahren, somit 2018 geplant.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde am 12.03.2013 an alle Heidelberger Schulleitungen (ohne berufsbildende Schulen, für diese ist eine separate Studie in Auftrag gegeben) versandt. Am 14.03.2013 wurde er im Gemeinderat beraten. Die zentralen Ergebnisse wurden vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Schulentwicklungsplanung ist ein laufender Prozess. Die zugrunde liegenden Daten wurden im August 2013 aktualisiert und veröffentlicht. Alle fünf Jahre soll der Schulentwicklungsplan umfassend aktualisiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Am 30.04.2013 wurden die Ergebnisse im Beratungsgremium Schulentwicklung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt. Das Beratungsgremium wird durch den Gemeinderat eingesetzt, ihm gehören wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches an. Das Gremium ist in die Schulentwicklungsplanung eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Ansprechpartner/in	Amt für Schule und Bildung Carolina Föhl Telefon: 06221 58-32000 E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN.

Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft

Inhaltliche Beschreibung	Am Gadamerplatz in der Bahnstadt soll ein Baukomplex errichtet werden, der eine Grundschule, eine Kindertagesstätte und ein Bürgerzentrum beinhaltet. Eine Erweiterung der Schule um die weiterführenden Schulstufen ist auf dem östlich angrenzenden Baufeld (Z1) möglich. Die Finanzierung der Maßnahme soll im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Auftragsvergabe für die Planung des Schul- und Bürgerzentrums an das Büro Peter Donn, Datscha Architekten. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat sowohl die Ausführungsgenehmigung des Bauprojektes als auch die Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat die Genehmigung zur Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer ÖPP erteilt. Der ÖPP-Vertrag wurde am 23.03.2015 unterzeichnet. Inzwischen wurde mit den Bauarbeiten für das Projekt begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Grundsteinlegung erfolgte im Dezember 2015. Inzwischen sind die Rohbauarbeiten weitgehend abgeschlossen. Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 soll B ³ Gadamerplatz plangemäß in Betrieb genommen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Das Auftragsvolumen für die ÖPP-Maßnahme (Baumaßnahme) beläuft sich auf rund 28,9 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Wettbewerbsarbeiten wurden am 19.11.2012 in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wurden dem Preisgericht zur Kenntnis gegeben. Die Überarbeitungen wurden am 04.03.2013 beim Bahnstadtstammtisch vorgestellt; der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bilden soll, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Kämmereiamt Ann-Kathrin Weirether Telefon: 06221 58-13111 E-Mail: dezernat5@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0331/2014/BV (Ausführungsgenehmigung)

Mark Twain Center

Inhaltliche Beschreibung	<p>Nach Abzug der Amerikaner ging 2013 die siebzijährige US-amerikanische Präsenz in Heidelberg zu Ende. Zur Dokumentation und Pflege der deutsch-amerikanischen Beziehungen soll deshalb im Bereich der ehemaligen Kommandantur der Streitkräfte eine Einrichtung geschaffen werden, die als Erinnerungsort, Forschungsstätte und zukunftsorientierte Begegnungsstätte fungieren soll.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Auf Antrag verschiedener Fraktionen wurde der Gemeinderat am 07.05.2015 über den Konzeptentwurf zur Schaffung einer Erinnerungsstätte informiert. Mit der Beschlussfassung zum Zuwendungsantrag zum Förderprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" des Bundes hat der Gemeinderat am 06.10.2016 der Instandsetzung der ehemaligen Kommandantur sowie der europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen für diesen Maßnahmenteil zugestimmt. Die Ausführungsge-nehmigung für die Instandsetzung des Gebäudes wurde vom Gemein-derat am 30.03.2017 erteilt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Derzeit läuft das Verhandlungsverfahren zur Vergabe der Planerleis-tungen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Mit der Instandsetzung der Kommandantur soll im September begonnen werden.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>2.501.000 Euro für die Instandsetzung des Gebäudes</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Südstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>nein</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Kommunikation und Begegnung fördern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren</p>
Ansprechpartner/in	<p>Gebäudemanagement Elisabeth Kleinert Telefon: 06221 58-26190 E-Mail: elisabeth.kleinert@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Drucksache: 0075/2015/IV, 0308/2016/BV und 0083/2017/BV.</p>

Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die IBA ist ein zehnjähriges Stadtentwicklungslabor zu den „Perspektiven der Europäischen Stadt in der Wissensgesellschaft“. Die IBA erhält eine dafür geeignete Prozessstruktur, um Projekte, die sich ganz besonders um neue Perspektiven bemühen, anzuregen, zu qualifizieren und zu präsentieren. Während der gesamten Laufzeit wird die Arbeit der IBA GmbH durch die Verwaltung unterstützt und begleitet. Die IBA-Projekte der Stadt und städtischer Gesellschaften werden koordiniert. Die IBA endet 2022.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 25.06.2015 beschloss der Gemeinderat, die IBA-GmbH mit maßgeblichen Bausteinen im Planungsprozess für das Patrick-Henry-Village zu beauftragen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach dem ersten Projektauftrag wurden im Februar 2014 23 IBA-Kandidaten ausgewählt, darunter sieben Projekte der Stadt Heidelberg. Am 16.06.2015 hat der Aufsichtsrat für 4 Kandidaten den Status als IBA-Projekt beschlossen. Aktivitäten sind die Qualifizierung von IBA-Projekten, die Einwerbung von Drittmitteln, Fachveranstaltungen (IBA-Labor), studentische Workshops (IBA-Academy), die wissenschaftliche Begleitung der IBA sowie die Erarbeitung planerischer Beiträge zur IBA.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Fortlaufende Qualifizierung der städtischen IBA-Kandidaten und IBA-Projekte.
Kosten soweit bezifferbar	40.000 Euro pro Jahr
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	Ja: Eine Bürgerbeteiligung ist zu den einzelnen städtischen IBA-Projekten vorgesehen. Die IBA GmbH wird Bürgerbeteiligungen durch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate zum Gesamtprozess durchführen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Friedrich Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Ziele der IBA können ausführlich im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba.heidelberg.de nachgelesen werden. Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de ; Datenbanksuche: 0193/2015/BV und 0136/2015/BV

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	<p>Mit der Realisierung eines neuen Konferenzzentrums soll die Stadt Heidelberg als internationaler Tagungs- und Kongressstandort weiter gestärkt werden. Nachdem der grundsätzliche Bedarf für ein neues Konferenzzentrum in Phase I der Prüfung festgestellt wurde, erfolgte in der Phase II die Suche nach möglichen Standorten. Es wurden fünf potenzielle Standorte ermittelt. In Phase III erfolgt die Machbarkeitsanalyse inklusive Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzepte. In der Phase IV geht es um den Architektenwettbewerb bzw. die Betreiberkonzeption.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>In der Gemeinderatssitzung am 28.04.16 wurde die Stadtverwaltung mit den nachfolgenden Aufgaben beauftragt: 1.) Standortbezogene Überprüfung und Anpassung des Raum- und Funktionsprogramms 2.) Feinuntersuchung der in Frage kommenden Betreiber- und Finanzierungs-konzeption unter Berücksichtigung beihilfe- und steuerrechtlicher Aspekte 3.) Durchführung eines Architekturwettbewerbs mit begleitender Bürgerbeteiligung. 4.) Schaffung der baurechtlichen Voraussetzungen 5.) Fortschreibung Rahmenterminplan. In der Gemeinderatssitzung vom 06.10.16 wurde das Bürgerbeteiligungskonzept zur Phase IV beschlossen.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Phase IV Architektenwettbewerb/Betreibermodell wird über die Heidelberg Marketing GmbH koordiniert. Die Erstellung der Ausschreibung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt und einem unabhängigen Architekturbüro. Ein Expertenteam, das sich aus Architekten, Fachämtern, Eventexperten, Vertretern der Bürgerschaft, der Universität sowie Vertretern aus der Wirtschaft zusammensetzt, gibt Input für die Ausschreibung/Raumplanung.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none">- Rückkopplung der fortgeschriebenen Aufgabenstellung für den Architekturwettbewerb in die Bürgerschaft im 1. Quartal 2017- Öffentliches Kolloquium zum Wettbewerb- Bürgervertreter/innen im Preisgericht als sachverständige Berater- Wettbewerbsausstellung
Kosten soweit bezifferbar	<p>Phase IV: Architekturwettbewerb 250.000 €, Betreiberkonzeption 150.000 €, Beteiligungsverfahren 90.000 €</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Ja: Die Phase IV (Architekturwettbewerb/Betreibermodell) wird ebenfalls von Bürgerbeteiligung begleitet.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Heidelberg Marketing GmbH Geschäftsstelle Koordinationsbeirat, Telefon: 06221 58-40201 E-Mail: sekretariat@heidelberg-marketing.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0068/2016/BV und 0268/2016/BV</p>

Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"

Inhaltliche Beschreibung	Das neue Anerkennungsgesetz zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten. Durch den Aufbau eines Heidelberger Netzwerkes "Integration durch Qualifizierung" trägt die Stadt Heidelberg dazu bei, dass Migrantinnen und Migranten, die ihre beruflichen Qualifikationen im Ausland erworben haben, in ihrem erlernten Beruf arbeiten können.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist weiterhin ein Schwerpunkt des Amtes für Chancengleichheit.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zurzeit finden viermal im Monat Erstberatungen für Anerkennungssuchende in Heidelberg statt. Darüber hinaus werden pro Jahr vier Vorbereitungskurse auf die Kenntnisprüfung für Ärzte durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Jahr 2016 sollen weitere Informationsveranstaltungen durchgeführt werden.
Kosten soweit bezifferbar	10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg. Beteiligt werden alle relevanten Akteurinnen und Akteure wie Agentur für Arbeit, Jobcenter Heidelberg, Kammern, Universität und Migrationsdienste sowie ehrenamtlich Engagierte.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Gertrud Brich Telefon: 06221 58-15560 E-Mail: gertrud.brich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0220/2015/IV.

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage

Inhaltliche Beschreibung	Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Dieser Entwicklung muss frühzeitig entgegengewirkt werden. Die Heidelberger Ausbildungstage bringen daher Unternehmen (Schwerpunkt KMU) und Jugendliche aller Schulformen praxisnah zusammen. Im Mittelpunkt steht die Information über die Vielzahl an Ausbildungsberufen und das praktische Austesten (Motto: "Berufe zum Anfassen").
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist seit 2010 im Haushalt enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Heidelberger Ausbildungstage fanden am 13.10. und 14.10.2016 statt. Die Veranstaltung findet sowohl seitens der Unternehmen als auch seitens der Schülerinnen und Schüler großen Zuspruch. Derzeit finden Abstimmungstermine mit den Kooperationspartnern bezüglich der Ausbildungstage am 19.10. und 20.10.2017 statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, die Ausbildungstage auch in den nächsten Jahren durchzuführen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektleitung in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro. Regelmäßige Abstimmungsrunden mit lokalen Akteuren (IHK Rhein-Neckar, Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie Schulvertretern).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: laura.koeszegi@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de/ausbildungstage

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"

Inhaltliche Beschreibung	Die demografische Entwicklung stellt gerade kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Durch eine gezielte Integration ausländischer Jugendlicher werden Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise unterstützt. Eine erste Pilotphase ist im Jahr 2012 gestartet. Als Partner vor Ort konnte die Auslandshandelskammer in Spanien (AHK) gewonnen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2017/2018 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Durchführung des Pilotprojektes war 2012/2013 sehr erfolgreich und für alle Beteiligten zielführend; es wird aus diesem Grund jährlich fortgesetzt. Für zukünftige Jahrgänge wird es keine Bundesförderung für Akquisition, Sprachkurse und Praktika mehr geben. Eine alternative Förderung wurde in Anbetracht der aktuellen Flüchtlingssituation nicht aufgelegt. Eine Fortsetzung im Jahr 2017 ist aufgrund des großen Erfolgs des Projektes geplant. Die Projektpartner befinden sich in der inhaltlichen Abstimmung. Im Doppelhaushalt 2017/2018 wurden entsprechende Finanzmittel eingeplant.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund der entfallenden Bundesförderung befinden sich die Projektpartner in der Neuaufstellung des Projekts.
Kosten soweit bezifferbar	Kostenbeteiligung seitens der Wirtschaftsförderung Heidelberg 2017 und 2018: jeweils 30.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektgruppe mit Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Kreis-handwerkerschaft Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, IG Metall Heidelberg, Südwestmetall Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V., Wirtschaftsförderung Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie lokalen mittelständischen Unternehmen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: laura.koeszegi@heidelberg.de
weitere Informationen	

Sanierung Haus der Jugend

Inhaltliche Beschreibung	Für das Haus der Jugend besteht ein extrem hoher Sanierungsbedarf in vielen Bereichen. Die notwendige Sanierung soll zum Anlass genommen werden, auch das Programm im Haus der Jugend inhaltlich fortzuschreiben. Darüber hinaus muss gegebenenfalls im Rahmen der Sanierung das Außengelände neu gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 25.06.2015 das Beteiligungsverfahren zum Vorhaben beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Online-Beteiligungsverfahren über Whats-App ist abgeschlossen. Derzeit wird die Ausschreibung für ein 2- stufiges Wettbewerbsverfahren vorbereitet. Der Ausschreibungstext wird den Jugendlichen wieder über Whats-App rückgemeldet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im nächsten Schritt muss die Ausschreibung vom Gemeinderat beschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Sanierungskosten sind derzeit nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Es ist ein Beteiligungsverfahren geplant, das vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie weiterer Nutzerinnen und Nutzer des Hauses der Jugend im Fokus hat. Für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen werden insbesondere Social Media und ähnliche Kommunikationsplattformen genutzt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Kinder- und Jugendamt Hans-Ulrich Nollek Telefon: 06221 58-37960 E-Mail: hans-ulrich.nollek@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0191/2012/IV, 0144/2015/BV und 0197/2015/IV.

Neubau Skateanlage Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Nördlich des Sportzentrums West ist der Neubau einer Skateanlage geplant.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Kinderbeauftragten von Wieblingen regten den Bau einer Skateanlage an. Nach Überprüfung mehrerer Standorte wurde eine Fläche nördlich des Sportzentrums West beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden die Vorplanungen erarbeitet. Die vorgesehene Jugendbeteiligung soll in der ersten Jahreshälfte 2017 durchgeführt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planungen werden unter Einbeziehung der Ergebnisse aus der Jugendbeteiligung der Skater bis Mitte 2017 erstellt. Der Bau ist für Herbst 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Projektkosten in Höhe von 70.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Für dieses Projekt ist eine speziell abgestimmte Jugendbeteiligung mit jugendlichen Skatern vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	

Sanierung Kinderspielplatz Frühlingsweg, Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	Die Spielgeräte auf dem Spielplatz sind alle fast zwanzig Jahre alt und müssen dringend ersetzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Spielflächenkonzept der Stadt Heidelberg ist die Ausführung der Maßnahme für 2017 vorgesehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden die Vorplanungen erarbeitet. Die vorgesehene Kinderbeteiligung soll in der ersten Jahreshälfte 2017 durchgeführt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planungen werden unter Einbeziehung der Ergebnisse aus der Kinderbeteiligung bis Mitte 2017 erstellt. Der Bau der Spielplatzes ist für Herbst 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Projektkosten in Höhe von 180.000 Euro sind im Haushalt veranschlagt.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Für dieses Projekt ist eine speziell abgestimmte Kinderbeteiligung in Zusammenarbeit mit dem Kulturfenster Heidelberg vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	

Spielflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung	Insgesamt gibt es 130 Spielflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spielflächenkonzept fortzuschreiben. Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Projekte im Doppelhaushalt 2015/2016 sind weitgehend fertiggestellt. - Danziger Straße verschoben auf 2017 - Skateanlage Sportzentrum West: Umsetzung in 2017 vorgesehen Weitere Spielplatzsanierungen sind vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Folgende Kinderspielplätze sollen überarbeitet werden: - Frühlingsweg (Kinderbeteiligung und Ausführung 2017) - Bächenbuckel (Ausführung in 2018) - Dantestraße (Ausführung 2018) - Oberer Fauler Pelz (Ausführung 2018)
Kosten soweit bezifferbar	Für den Haushalt 2017/2018 sind 421.000 Euro bzw. 450.000 Euro angemeldet.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,...
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg erfüllt viele Aufgaben nicht (nur) durch eigenes Personal, sondern fördert entsprechende Tätigkeiten Dritter. Hierzu gewährt sie Zuwendungen (z. B. Zuschüsse, vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten). Das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung war bei den Ämtern (z.B. in Bezug auf die Laufzeit) nicht einheitlich. Dies hat sich ab 01.01.2016 für bestimmte Bereiche geändert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die von der Projektgruppe (Verwaltung, Träger, Gemeinderäte) erarbeitete Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen wurden am 07.05.2015 vom Gemeinderat beschlossen. Die beschlossene Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen sind am 01.01.2016 in Kraft getreten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Muster für Zuwendungsbescheide und Zuwendungsverträge sowie Antragsformulare wurden erarbeitet. Im Herbst 2015 und März 2016 fanden verwaltungsinterne Fortbildungsveranstaltungen statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Verwendungsnachweisformulare sollen bald zur Verfügung stehen. Es wird derzeit geprüft, inwieweit die Rahmenrichtlinie auch auf bisher nicht einbezogene Bereiche angewandt werden kann.
Kosten soweit bezifferbar	nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein Es erfolgte zwar keine Beteiligung der Bürger, aber eine Beteiligung der betroffenen Träger.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft
Ansprechpartner/in	Rechtsamt Frau Lamm / Frau Wittmann Telefon: 06221 58-16010 E-Mail: rechtsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die entsprechende Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0070/2015/BV

Literaturhaus

Inhaltliche Beschreibung

Unter Einbeziehung der bisherigen Akteure im Literaturbereich hat das Literaturhaus die Aufgabe, mit Veranstaltungen, Seminaren, Einladungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in der Stadt zu stärken und Heidelbergs Profil als Literaturstadt zu schärfen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es liegt noch kein Beschluss des Gemeinderates vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der weitere Projektverlauf des auf einer bürgerschaftlichen Initiative beruhenden Vorhabens ist derzeit nicht absehbar.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

In einem Workshop am 26.06.2013 wurden mit hiesigen und auswärtigen Fachleuten ein mögliches Profil und Raumprogramm sowie eine mögliche Trägerstruktur und Ausstattung eines Literaturhauses erörtert. Eine bürgerschaftliche "Initiative für ein Literaturhaus" engagiert sich seither für ein konkretes Objekt und die Gründung eines Literaturhauses. Das Ergebnis ist noch offen, von städtischer Seite her wird im Sinne der Subsidiarität die Gründung eines Literaturhauses nicht verfolgt.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten des Workshops: circa 2.160 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

offen
Derzeit ist der weitere Projektverlauf nicht absehbar.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kulturelle Vielfalt unterstützen
Qualitätsvolles Angebot sichern
Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen

Ansprechpartner/in

Kulturamt
Dr. Andrea Edel, Franziska Schaub
Telefon: 06221 58-33000
E-Mail: kulturamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Aktualisierung der Kulturleitlinien

Inhaltliche Beschreibung	Die Leitlinien für Kulturarbeit in der Stadt Heidelberg sollen im Jahr 2017 abschließend fortgeschrieben werden. Sie geben richtungsweisende Anhaltspunkte für die Gewichtung von Themenschwerpunkten in der Arbeit des Kulturamts. Als Vorbereitung dazu haben eine Reihe von Kulturgesprächen und Kulturwerkstätten stattgefunden, an denen Künstlerinnen und Künstler, Kulturträger sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger mitgewirkt haben. Eine Veranstaltung steht für 2017 noch aus.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Vorgehensvorschlag zur Aktualisierung der Kulturleitlinien und der dazu geplanten Bürgerbeteiligung wurde im Ausschuss für Bildung und Kultur im November 2015 vorberaten und im Februar 2016 vom Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 21.04.2016 hat ein erstes öffentliches Kulturgespräch, am 18.06. und 23.11.2016 haben die erste und die zweite Kulturwerkstatt stattgefunden. Am 04.04.2017 soll der erarbeitete Entwurf der Kulturleitlinien in einem zweiten Kulturgespräch der Öffentlichkeit vorgestellt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Kulturleitlinien sollen im Laufe des Jahres 2017 vollständig entwickelt und vom Gemeinderat beschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die bisherigen Kosten beliefen sich im Jahr 2015 auf circa 14.400 Euro und im Jahr 2016 auf circa 28.300 Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungsverfahren wird von einer prozessbegleitenden Arbeitsgruppe beraten und begleitet. Neben der Auftaktveranstaltung wurden zwei Kulturwerkstätten unter Mitwirkung einer begrenzten Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Geplant ist eine öffentliche Abschlussveranstaltung zur Diskussion des Entwurfs der Kulturleitlinien.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Kulturamt Dr. Andrea Edel Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0010/2016/BV und 0023/2016/BV.

Ausrichtung des 12. Landesfeuerwehrtages 2018

Inhaltliche Beschreibung

Der Landesfeuerwehrtag wird alle fünf Jahre vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V. veranstaltet. Er richtet sich an alle Feuerwehrangehörigen im Land, egal ob jung oder alt. Sie werden eingeladen, ihre Arbeit der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss wurde am 3. Februar 2016 über die Ausrichtung des Landesfeuerwehrtages informiert. Benötigte Mittel für den städtischen Kostenanteil sind im Haushalt 2017/2018 eingestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die konkreten Planungen wurden aufgenommen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Landesfeuerwehrtag wird vom 14. bis 22. Juli 2018 in Heidelberg stattfinden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Stadt Heidelberg beteiligt sich an den Kosten bis zu einer Höhe von 150.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Dr. Georg Belge
Telefon: 06221 58-21000
E-Mail: feuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung	Das Interkulturelle Zentrum (IZ) soll Begegnungsstätte für alle Kulturen in der Stadt sein. Durch Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund soll das gegenseitige kulturelle Verständnis verbessert, das Miteinander gestärkt und ein Beitrag zur Integration geleistet werden. Die Willkommens- und Anerkennungskultur auch für Menschen mit kürzerem Aufenthalt (Gastwissenschaftler, Fachkräfte) soll gefördert werden. Hierfür wurde ein geeignetes Trägerformat gesucht.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 01.10.2014 beschlossen, die Gründungsphase des IZ zu beenden und das Zentrum als städtische Einrichtung weiterzuführen. Die notwendigen Finanzmittel für die Geschäftsführerin, eine Assistenz, die Betreuung der Migrantenselbstorganisationen und das sogenannte Kultur-Scouting sowie die Räumlichkeiten im Landfriedkomplex sind bewilligt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das IZ hat das International Welcome Center (IWC) im Kesselhaus im Landfriedkomplex bezogen. Die offizielle Eröffnung des IWC wird im Dezember 2016 erfolgen. Das Interkulturelle Zentrum ist nunmehr eine öffentliche Einrichtung der Stadt und fest in die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung eingebunden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Projekt ist Kandidat der IBA (Internationale Bauausstellung). Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Wissen-schaft-Stadt soll die vom Gemeinderat beschlossene "große Lösung" weiter konzipiert und entwickelt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Betrieb des Interkulturellen Zentrums sind im aktuellen Haushaltsplan in 2015 rund 370.000 Euro und in 2016 rund 390.000 Euro vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Kulturelle Vielfalt unterstützen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Interkulturelles Zentrum Jagoda Marinic Telefon: 06221 58-15600 E-Mail: jagoda.marinic@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0402/2010/BV und 0012/2011/IV sowie 0062/2013/IV und 0230/2013/BV

Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung	Aufgrund des gestiegenen Trainingsbedarfs im Bereich des Turnens, vorrangig des Kinderturnens, sollen die räumlichen Kapazitäten des Turnzentrums erweitert werden. Durch die Verlagerung von Turngruppen in den Erweiterungsbau wird auch dem stetig steigenden Bedarf an Hallenzeiten für den Schul- und den Ballsport im Heidelberger Süden nachgekommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für den Doppelhaushalt 2015/2016 wurde das Projekt mit Projektkosten in Höhe von 3,2 Millionen Euro in den Haushalt aufgenommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im August 2015 wurde nach vorangegangener, europaweiter Ausschreibung die Architektenleistung beauftragt. In Folge wurde dann bis Mai 2016 eine Entwurfsplanung mit Kostenschätzung erstellt, die bei rund 6,0 Millionen Euro endete. Die Kostenerhöhung begründet sich durch die allgemeine Kostensteigerung sowie den sich geänderten gesetzlichen und städtischen Standards. Aufgrund der erheblichen Kostensteigerung ist das Konzept eines Erweiterungsbaus wirtschaftlich nicht mehr darstellbar und soll nicht weiterverfolgt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit wird geprüft, ob die bestehende Dreifeldhalle II für die Nutzung durch das Turnzentrum umgebaut werden kann. Sobald das Ergebnis feststeht, werden die Kosten ermittelt und der Terminplan erstellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kostenermittlung erfolgt.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsanfrage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0077/2016/FZ

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung	Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ende 2015 wurde vom Bauträger ein Änderungsbauantrag gestellt. Dieser ist noch nicht genehmigt. Mit dem Erweiterungsbau sind Veränderungen im Landschaftsbild verbunden. Es kann daher erst nach Abschluss der Erweiterung des Berghotels ein attraktiver und hochwertiger Aussichtspunkt gestaltet werden. Die Maßnahme wird daher weiterhin zurückgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Schritte werden frühestens, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt 2019/ 2020 erfolgen. Eine frühere Umsetzung ist, da die Bauausführung weiterhin offen ist, derzeit nicht möglich.
Kosten soweit bezifferbar	24.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28041 E-Mail: forstamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Bahnstadt – Spiel- und Freizeitfläche

Inhaltliche Beschreibung	Im Bereich des zweiten Bauabschnitts der Promenade, auf Höhe der Eppelheimer Terrasse zum Pfaffengrunder Feld hin, ist eine Spiel- und Freizeitfläche speziell für Jugendliche geplant. In dieser frei zugänglichen Anlage sollen Jugendliche die Möglichkeit haben, sich nach Lust und Laune zu bewegen, zu spielen oder sich einfach nur zu treffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 19.04.2012 die Ausführungsgenehmigung für die Promenade (erster und zweiter Bauabschnitt) einschließlich aller Spielflächen auf Basis der Entwurfsplanung, erstellt vom Büro Latz, erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bei dem Vorhaben sollen Anregungen und Ideen der mittlerweile in der Bahnstadt lebenden Jugendlichen berücksichtigt werden. Die Beteiligung erfolgte am 17.06.2016. Ein Bauantrag für die Fläche wurde gestellt und wird derzeit bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführung der Maßnahme ist für 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Das Budget aus dem Wirtschaftsplan Bahnstadt wird eingehalten.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Jugendbeteiligung wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturfenster Heidelberg durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2012/BV.

Freiraum Bahnstadt West

Inhaltliche Beschreibung	Die Gestaltung des öffentlichen Freiraums zwischen Eppelheimer Viereck (im Westen) bis zum Übergang der Grünen Meile in den Langer Anger (im Osten) wurde im Rahmen eines Wettbewerbes Anfang 2014 in ihren wesentlichen Zügen festgelegt. Der öffentliche Freiraum gliedert sich in drei Teilbereiche bzw. Planungsschwerpunkte: das Spitze Eck, die Eppelheimer Terrasse und den Morataplatz. Die Planung betrachtet außerdem den öffentlichen Raum entlang der neu entstehenden Straßenbahntrasse auf dem Abschnitt Langer Anger.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Nach Beschluss durch den Gemeinderat am 05.06.2014 wurden die Planungsleistungen für die Freianlagen und die Verkehrsanlagen an das Büro KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung Krefeld vergeben. Das Büro arbeitet dabei zusammen mit den Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur aus Bochum und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Mannheim.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Kraft.Raum erarbeitet zur Zeit den Entwurf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planung des öffentlichen Raumes Bahnstadt West steht in direktem Zusammenhang mit den Planungen zur Verlegung der Straßenbahn in die Bahnstadt. Mit den Arbeiten der Straßenbahnverlegung wurde bereits begonnen.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtliche Gesamtkosten (Baukosten und Planungskosten), brutto circa 5.100.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das Wettbewerbsergebnis wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Anregungen konnten abgegeben werden, sind jedoch nicht eingegangen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28000 E-Mail: landschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2012/BV, 0372/2013/BV und 0136/2014/BV.

Chapel Südstadt – Umgestaltung zum Bürgerzentrum

Inhaltliche Beschreibung	Die ehemalige Chapel der US-Streitkräfte in der Südstadt soll zu einem Bürgerzentrum umgestaltet werden. Es soll den Bereichen Kultur/ Bildung/ Soziales zur Verfügung stehen. Die Chapel wird ein wichtiges Element der künftigen Stadtteilmitte. Der Betrieb wird durch den Trägerverein Chapel e.V. organisiert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat fasste am 21.07.2016 den Beschluss, die ehemalige Chapel zu einem Bürgerzentrum für die Südstadt umzugestalten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Trägerverein Chapel e.V., in dem der Stadtteilverein Heidelberg-Südstadt e.V., Caritasverband Heidelberg e.V., effata Eine-Welt-Kreis e.V. und formAD e.V. zusammengeschlossen sind, hat sich gegründet. Ein Nutzungskonzept wurde entwickelt, das eine flexible, stadtteilorientierte Nutzung ermöglicht. Momentan läuft die Sanierungsplanung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführungsgenehmigung wird von Februar bis März 2017 den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Sollte die Entscheidung positiv ausfallen, könnten die Sanierungsarbeiten im Sommer 2017 beginnen, 2018 könnte das Bürgerzentrum eröffnen.
Kosten soweit bezifferbar	Dem Grundsatzbeschluss zur Umgestaltung der Chapel liegt eine Kostenschätzung zugrunde, die von einem Sanierungsaufwand zwischen 1,2 und 1,4 Millionen Euro ausgeht. Das Projekt ist förderfähig durch die Städtebauförderung.
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Soziales/Senioren Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Im Rahmen der beiden Arbeitsgruppen Stadtteilmitte Südstadt und Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerzentrum Südstadt wurden die relevanten Akteure der Südstadt in den Planungsprozess eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Holger Keller Telefon: 06221 58-21522 E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0145/2016/BV

Bahnstadt - Gadamerplatz

Inhaltliche Beschreibung	<p>Der Gadamerplatz bildet mit der darauf geplanten Schule, der Kindertagesstätte und dem Bürgerzentrum den zentralen Platz des Stadtteils Bahnstadt. Als multifunktionaler Stadtplatz ermöglicht er unter anderem eine Nutzung als Wochenmarkt und für Veranstaltungen. Baumpflanzungen sowie drei Hochbeete mit als Liegewiesen nutzbaren Rasenflächen fassen den Raum und sorgen für Aufenthaltsqualität.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 das Büro KUULA-Landschaftsarchitekten mit der Freiflächengestaltung des Gadamerplatzes beauftragt. Vorausgegangen ist dieser Auftragsvergabe ein Wettbewerbsverfahren (zweistufiger Hochbau- und Freiflächenrealisierungswettbewerb).</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Der Auftrag über die Landschaftsbauarbeiten wurde erteilt. Die Maßnahme befindet sich in der baulichen Realisierung, die Arbeiten am 1. Bauabschnitt sind nahezu abgeschlossen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Mit den Arbeiten am 2. Bauabschnitt wird im Laufe des März 2017 begonnen. Die öffentlichen Platzfläche soll bis September 2017 fertiggestellt sein.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>circa 2,49 Millionen Euro brutto (das Budget aus dem Wirtschaftsplan Bahnstadt wird eingehalten)</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung erfolgte eine Bürgerbeteiligung für die Wettbewerbsauslobung. Zudem erfolgte eine Informationsveranstaltung am 04.03.2013 im Rahmen des Bahnstadtstammtischs, bei der das überarbeitete Wettbewerbsergebnis vorgestellt wurde. Der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bildet, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Kommunikation und Begegnung fördern Qualitätsvolles Angebot sichern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern</p>
Ansprechpartner/in	<p>Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28130 E-Mail: monika.kissel@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0059/2013/BV und 0145/2014/BV</p>

Platz der Begegnung in Schlierbach

Inhaltliche Beschreibung	Über den Stadtteilverein Schlierbach e.V. wurde im Jahr 2012 eine Initiative gestartet mit dem Ziel, im Stadtteil einen "Platz der Begegnung" für Jung und Alt zu schaffen. Dieser soll in Hanglage hinter dem S-Bahnhof Schlierbach entstehen: Ein erster Konzeptentwurf sieht einen barrierefrei erschlossenen Platz vor, der mit attraktiven Freizeitangeboten, Spiel- und Ruhebereichen ausgestattet ist.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der Sitzung am 05.12.2012 hat der Bezirksbeirat den Beschluss zur Prüfung dieses Vorhabens gefasst. Im Jahr 2013 fand eine Informationsveranstaltung für die Bürger seitens des Stadtteilvereins statt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aufgrund der aktuellen Situation zur Unterbringung von Menschen auf der Flucht wurden in allen Stadtteilen in Frage kommende Standorte (unbebaute Grundstücke, Plätze, bestehende Gebäude und Wohnungen) geprüft, die geeignet sind und zeitnah ertüchtigt werden können. Der Gemeinderat hat diesem Vorgehen in seiner Sitzung am 10.12.2015 zugestimmt. Die für den „Platz der Begegnung“ vorgesehene Fläche in Schlierbach wurde dafür als geeignet eingestuft. Aufgrund des nötigen Platzbedarfs erscheint eine Realisierung der Unterbringung von Flüchtlingen und des geplanten Platzes der Begegnung zeitgleich nicht machbar. Daher wird die Maßnahme bis auf weiteres zurückgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die gefundenen Standorte werden nun zeitnah ertüchtigt, um sie dann in Abhängigkeit vom Bedarf belegen zu können.
Kosten soweit bezifferbar	Kostenschätzung: voraussichtliche Gesamtkosten 290.000 Euro (Planungsrate 30.000 Euro im Jahr 2015).
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Aufbauend auf dem favorisierten Konzeptentwurf des Stadtteilvereins soll der Öffentlichkeit ein Vorentwurf /Entwurf vorgestellt werden. Anregungen aus der Bürgerschaft werden geprüft und gegebenenfalls bei der weiteren Planung berücksichtigt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden den Antrag des Bezirksbeirats unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2012/AN

Stadt an den Fluss

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Thema "Stadt an den Fluss" ist seit Jahren in der politischen Diskussion. Bisherige Projekte zeigen, dass mit einer rein projektbezogenen Vorgehensweise zwar eine punktuell hohe Qualität, aber nur eine begrenzte räumliche Wirkung erzielt wurde. Daher hat sich die Stadtverwaltung für eine andere Herangehensweise entschieden und sich bis 2018 folgende Ziele gesetzt: Anregung der öffentlichen Diskussion, Betrachtung des gesamten Heidelberger Neckarlaus, Priorisierung, punktuell oder abschnittsweise temporäre Aktionen mit Werkstattcharakter, Überprüfung von Förderprogrammen und Definition von Planungsräumen und Projekten, die nachfolgend über Planungswettbewerbe konkretisiert werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>In der Vergangenheit wurde "Stadt an den Fluss" überwiegend mit Bezug auf das südliche Neckarufer im Bereich Altstadt und Bergheim diskutiert. Das jetzige Vorhaben soll alle Stadtteile am Fluss einbeziehen.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Verschiedene Räume mit Handlungsbedarf wurden identifiziert. An vier Wochenenden im September und Oktober 2016 hat die Architektenkammer in der Altstadt, in Bergheim, in Schlierbach und in Wieblingen "NeckarOrte" aktiviert. Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen Ideen zu sammeln, wie die Stadt besser mit dem Neckar verknüpft und wie eine erhöhte Aufenthaltsqualität geschaffen werden kann. Im November 2016 wurde im Stadtplanungsamt eine Stelle zur Koordination des ergebnisoffenen Gesamtprozesses geschaffen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>In einem nächsten Schritt werden im ersten Quartal 2017 die Dokumentationen der Veranstaltungen und die Ergebnisse und Auswertungen der Ideensammlung der Stadt übergeben und ein öffentlicher Diskurs über die vielfältigen Potenziale gestartet. Erste Maßnahmen aus der Ideensammlung sollen bis 2018 priorisiert, projektiert und umgesetzt werden.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Im Jahr 2016 stehen aus dem laufenden Haushalt 100.000 Euro zur Verfügung. Über die weitere Mittelbereitstellung in den Folgejahren entscheidet der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2017/2018.</p>
Betroffenes Gebiet Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Gesamtstädtisch Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Ja: Ziel der jetzigen Herangehensweise ist ausdrücklich die Anregung der öffentlichen Diskussion. Darüber hinaus ist der Einsatz weiterer Beteiligungsinstrumente vorgesehen.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Leitbild -Stadt an den Fluss- berücksichtigen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Herr Krohn Telefon: 06221 58-23161 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0032/2016/IV und 0097/2016/IV.</p>

Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1 - Bestandsorientierte Nachnutzung der Erdgeschossfläche

Inhaltliche Beschreibung	Der Gemeinderat hat 2015 den Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof einschließlich Karlstorkino in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell Barracks gefasst. Am bisherigen Standort im Gebäude Am Karlstor 1 (ehemaliger Karlstorbahnhof) soll nun die Nachnutzung der Erdgeschossfläche im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens konzipiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.03.2016 beschlossen, dass „für die Nachnutzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof ein tragfähiges Konzept unter besonderer Berücksichtigung der Bürgerinnen- und Bürgerinteressen erstellt werden soll“ und dazu ein Bürgerbeteiligungsverfahren zu entwickeln ist.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bei der Vorprüfung wurde deutlich, dass sich das Erdgeschoss aufgrund der großzügigen Raumgestaltung für eine vielfältige Nutzung durch die Bürgerschaft eignet. Die weniger attraktiven, kleineren und zum Teil nicht barrierefreien Räume in den oberen Stockwerken im ehemaligen Karlstorbahnhof sind besser für eine Büronutzung geeignet. Das Untergeschoss wird dringend für Lagerflächen der Verwaltung benötigt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Verwaltung erarbeitet einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise und stimmt diesen mit Multiplikatoren aus der Altstadt und Schlierbach ab. Die Anregungen aus diesem Treffen werden in das Beteiligungskonzept integriert. Die daraus resultierende Vorlage zur Beratung in den Gremien wird im Bezirksbeirat Altstadt eingebracht. Voraussichtlicher Beginn der Nachnutzung ist im Jahr 2019 nach dem Umzug des Kulturhauses Karlstorbahnhof in die Campbell Barracks und gegebenenfalls notwendigen Ertüchtigungsmaßnahmen.
Kosten soweit bezifferbar	Im Haushaltsplanentwurf 2017 sind für das Bürgerbeteiligungsverfahren 35.000 Euro angemeldet. Die Kosten für gegebenenfalls erforderliche Ertüchtigungsmaßnahmen sind erst bezifferbar, wenn die künftige Nutzung feststeht.
Betroffenes Gebiet	Altstadt Schlierbach Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221 58-15000 E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0042/2016/IV

Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 04.03.2015 die Verwaltung beauftragt, in einem breiten Beteiligungsprozess für den Ortskern von Handschuhsheim ein Parkraumkonzept zu erarbeiten. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe aus Bezirksbeiräten, dem Stadtteilverein und weiteren Vertretern aus der Bürgerschaft sowie insgesamt drei Anwohnern (per Losentscheid) installiert. Diese hat in mehreren Arbeitssitzungen und unter Einbeziehung der Ergebnisse einer öffentlichen Bürgerbeteiligungsveranstaltung ein Parkraumkonzept entwickelt, das zu einer Reduzierung des Parkdrucks und einer Verbesserung der Parkplatzsituation für die Bewohnerinnen und Bewohner führen soll.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16.06.2016 die Information zur Einführung einer Parkraumbewirtschaftung in Handschuhsheim zur Kenntnis genommen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Umsetzung des Parkraumkonzepts wird vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Parkraumkonzept wird voraussichtlich Ende 2016/Anfang 2017 umgesetzt. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger von Handschuhsheim werden im Vorfeld der Umsetzung ausführlich informiert.

Kosten soweit bezahlbar

Noch keine Angaben möglich

Betroffenes Gebiet

Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Daniel Kunz
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0323/2014/BV, 0035/2015/BV und 0072/2016/IV

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen mit der Prioritätenstufe 2 und 3 beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Umgestaltung der Leimer Straße (s. neues Vorhabenblatt ab 30.03.2017 "Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg")- Flächenneuordnung und neue Parkplätze am Kerweplatz- fußläufige Verbindung zwischen Parkstraße und Rathausstraße beim Kindergarten- Umgestaltung aller verkehrsberuhigten Bereiche zu Mischflächen- Besucherparkplatz der Thoraxklinik abends/nachts öffnen
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 02.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Planungen zur Umgestaltung der Leimer Straße werden derzeit erarbeitet. Alle anderen Maßnahmen können im Moment nicht weiterverfolgt werden. Das Projekt ist derzeit zurück gestellt.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Mit dem Beschluss und der Entscheidung für eine Variante zur Umgestaltung der Leimer Straße kann der Vorentwurf fertig gestellt und im Sommer 2017 zur Weiterbearbeitung an das Tiefbauamt übergeben werden. Der Baubeginn ist voraussichtlich im Jahr 2018 möglich.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Mittel für das Projekt Leimer Straße sind im Doppelhaushalt 2017/2018 eingestellt.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Rohrbach</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: petra.keuchel@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV, 0036/2012/IV, 0226/2015/IV und 0057/2017/BV.</p>

Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Großprojekt kann derzeit aus Kapazitätsgründen nicht weiterverfolgt werden. Es wurde ein Planungsbüro beauftragt, um als Kleinmaßnahme das Anlegen einer Radwegführung bzw. von Schutzstreifen im Bereich der nördlichen Lessingstraße von Römerstraße bis Dantestraße prüfen zu lassen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgter Prüfung kann das Projekt umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Kosten wird auf circa 20.000 € geschätzt.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Stefan Sommer Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verkehrskonzept Rohrbach West

Inhaltliche Beschreibung	Für das Untersuchungsgebiet wurde ein Verkehrskonzept mit Handlungsprioritäten erarbeitet, das folgende Themenschwerpunkte beinhaltet: Netzzusammenhänge für alle Verkehrsarten, Belange des ruhenden sowie des fließenden Verkehrs, Fuß- und Radwegverbindungen sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Verkehrskonzept am 06.02.2014 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: Aufhebung des Gehwegparkens in verschiedenen Bereichen, Ergänzung von Parkmöglichkeiten in der Max-Joseph-Straße und der Heinrich-Fuchs-Straße, Einführung von alternierendem Parken und Geschwindigkeitsbegrenzungen, Sperrung von Franz-Kruckenberg-Straße und Rudolf-Hell-Straße auf Höhe Lindenweg, Markierung von Piktogrammen (Haifischzähne, Kinder) sowie Anordnung von Halteverboten u.v.m.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	2017 soll der Fußgängerüberweg an der Kreuzung Heinrich-Fuchs-Straße / Franz-Kruckenberg-Straße hergestellt werden. Vorplanungen zum Kreuzungsbereich Max-Joseph-Straße / Erlenweg / Bürgerstraße / Heinrich-Fuchs-Straße liegen vor und wurden 2016 im Bezirksbeirat und Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vorgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Maßnahmen werden sukzessive mit den derzeit und den künftig im Haushalt vorgesehenen Planungs- und Investitionsmitteln umgesetzt.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wurde umgesetzt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexandra Wacker Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0224/2012/BV, 0473/2013/BV und 0238/2016/BV.

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet. Nun soll die Kreisverkehrsanlage endgültig hergestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll nach Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Rohrbacher Straße (zwischen Am Rohrbach und Eichendorffplatz) erfolgen, abhängig von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren. Zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Kreisverkehr wurde der Bereich zwischen dem Kreisverkehr und der Haltestelle umgestaltet. Eine Fußgängerquerung wurde rückgebaut, um die Aufstellfläche vor der Signalanlage Rohrbacher Straße zu vergrößern. Nach einer Umgewöhnungsphase soll der Verkehrsfluss evaluiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den Endausbau betragen nach der Vorplanung 1,2 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sönke Clausen Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0223/2010/BV und 0009/2014/IV

Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Obere Rathausstraße

Inhaltliche Beschreibung	Als Ergebnis des Runden Tisches Sanierungsgebiet Rohrbach wurde die Umgestaltung der Rathausstraße östlich des Rathausplatzes priorisiert. Die Planungsleistung soll an ein Landschaftsplanungsbüro vergeben werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Sanierungskonzept Rohrbach (0296/2009/BV) Sanierungsgebiet Rohrbach – Verkehrskonzept (0308/2010/BV)
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell wird die Aufgabenstellung als Grundlage zur Angebotsaufforderung erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Amt für Verkehrsmanagement erstellt die Vorentwurfsplanung, danach sollen die Gremien über die Umgestaltung beschließen. Nach erfolgter Entwurfs-/Ausführungsplanung und Ausschreibung durch das Tiefbauamt ist der Baubeginn im Jahr 2018 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 750.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgte bereits im Rahmen der Planungen zum Sanierungsgebiet Rohrbach und mit den damit einhergehenden Sitzungen des „Runden Tisches“.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sönke Clausen Telefon: 06221 58-30517 E-Mail: verkehrsmanagement@eidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV und 0308/2010/BV.

Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Gemeinderatsbeschluss und als Ergebnis des Runden Tisches Sanierungsgebiet Rohrbach ist die Verwaltung beauftragt, die Anlage eines einseitigen Gehweges mit Fahrbahneinengungen in der Leimer Straße zwischen Rathausstraße und Burnhofweg zu planen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Sanierungskonzept Rohrbach (0296/2009/BV) Sanierungsgebiet Rohrbach – Verkehrskonzept (0308/2010/BV)
Aktueller Bearbeitungsstand	Die erforderliche Straßenbreite zur Anlage eines einseitigen Gehweges steht nicht zur Verfügung. Deshalb soll die Straße zu einer Mischverkehrsfläche umgeplant werden. Die erforderlichen Gremienbeschlüsse dazu werden aktuell eingeholt (0057/2017/BV).
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Zustimmung der Gremien vorausgesetzt, soll der Vorentwurf zur weiteren Planung und Ausschreibung im Sommer 2017 an das Tiefbauamt übergeben werden. Der Baubeginn soll voraussichtlich in 2018 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 300.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgte bereits im Rahmen der Planungen zum Sanierungsgebiet Rohrbach und mit den damit einhergehenden Sitzungen des „Runden Tisches“.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sönke Clausen Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0057/2016/AN, 0057/2017/BV

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Rahmenplan Bahnstadt ist die ÖPNV-Erschließung des Stadtteils über eine Straßenbahntrasse in der Grünen Meile und im Czernyring vorgesehen. Durch die Verankerung des Projektes im Mobilitätsnetz können beide Teilstrecken zeitgleich realisiert werden. Die derzeitige Führung über das östliche Ende der Eppelheimer Straße wird aufgegeben. Die Anbindungen nach Norden über die Czernybrücke und die Montpellierbrücke bleiben erhalten. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt bildet die planerische Grundlage.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. In seiner Sitzung vom 09.10.2014 hat der Gemeinderat der von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) beim Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) vorgelegten Planung im Wesentlichen zugestimmt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Der Planfeststellungsbeschluss liegt vor. Der Fördermittelbescheid wird erwartet; mit dem Bau der Maßnahme wurde mit einer Unbedenklichkeitsbescheinigung begonnen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Mit dem ersten Bauabschnitt wurde Mitte 2016 begonnen. Die weiteren Bauabschnitte werden vorbereitet.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Für die Finanzierung des Umbaus Czernyring und des Knotens Czernyring/Montpellierbrücke (Variante mit Unterflieger) betragen die Kosten rund 3,73 Millionen Euro.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>nein Ende 2013 wurde der Planungsstand im Nachbarschaftstreff Bahnstadt vorgestellt. Mitte 2014 wurden die Unterlagen zur Planfeststellung präsentiert.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes und des Stadtteils Bahnstadt. Weitere Informationen finden Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg-bahnstadt.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/BV, 0037/2014/IV, 0206/2014/BV, 0247/2014/BV, 0285/2015/BV und 0086/2016/BV</p>

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Dazu wird eine Straßenbahnlinie gebaut. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.10.2014 der Maßnahme zugestimmt und die erforderlichen städtischen Mittel bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der VGH Mannheim hat den Planfeststellungsbeschluss mit Urteil vom 11.05.2016 aufgehoben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Vorgehensweise derzeit noch offen.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten sind derzeit zurückgestellt.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Information der Öffentlichkeit erfolgt durch die RNV.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Durch eine neue Fuß- und Radwegebrücke östlich des Wehrstegs soll die Radverkehrsverbindung vom Hauptbahnhof und der Bahnstadt über die Gneisenaustraße in das Neuenheimer Feld ausgebaut werden. Alternativ wurde die Erweiterung des Wehrstegs für den Radverkehr gemeinsam mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt untersucht. Eine gemeinsame Durchführung mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt würde dazu führen, dass das Projekt erst im Zeitraum 2024-2034 realisiert werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.04.2013 eine Machbarkeitsuntersuchung beschlossen. Die Bezirksbeiräte Neuenheim, Bergheim und Bahnstadt wurden am 07.02., 21.02. und 14.03.2017 über die aktuellen Entwicklungen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenbedingungen für eine zusätzliche Brücke wurden mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes erörtert. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung eines Architektenwettbewerbes wurden im August 2015 Beratungsleistungen in Bezug auf die Vordimensionierung und Visualisierung der Fuß- und Radwegebrücke in Auftrag gegeben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung des Projekts erfolgt vorbehaltlich einer Mittelbereitstellung in der mittelfristigen Finanzplanung und in Abhängigkeit einer Realisierung möglicher Zuschüsse. Es ist vorgesehen, einen Architektenwettbewerb für die Rad- und Fußwegebrücke durchzuführen. Im Jahr 2017 soll die Genehmigungsplanung erstellt und das Genehmigungsverfahren eingeleitet werden. Baubeginn ist frühestens ab 2019 möglich.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten können erst nach abgeschlossener Untersuchung der Varianten benannt werden.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Bergheim Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Jochen Sandmaier Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0085/2013/BV, 0159/2013/IV, 0130/2013/IV, 0086/2015/IV, 0168/2015/IV, 0422/2016/BV.

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung	<p>Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe, der Verkehrssicherheit und der Barrierefreiheit soll die Bus- und Bahnhaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt werden. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung in seiner Sitzung am 28.07.2010 zu prüfen, ob eine Verlegung der Straßenbahn- und der Bushaltestellen direkt an den Hauptbahnhof möglich ist. Der Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Variante Z* red als Grundlage der weiteren Planung beschlossen. Der Gemeinderat hat der Schließung einer Kostenteilungsvereinbarung mit der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH und der MVV-Verkehr GmbH am 21.07.2016 zugestimmt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Das Planfeststellungsverfahren läuft. Der Fördermittelantrag wird gestellt.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Für die Verpflichtungen aus dem Straßenbenutzungsvertrag sowie OEG-Co-Finanzierungsanteile wird mit städtischen Kosten in Höhe von 4,05 Millionen Euro gerechnet.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt Bergheim Weststadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Das zweistufig durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren ist seit Dezember 2013 abgeschlossen.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Barrierefrei bauen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV, 0249/2014/BV und 0197/2016/BV</p>

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Es werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufer) diskutiert und gutachterlich bewertet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, diese Untersuchung Anfang 2016 in den Gremien zu diskutieren.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen. Es muss aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich angepasst werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV.

Sicherung der Fußwegbeziehung Theaterstraße

Inhaltliche Beschreibung	Das bereits beschlossene Sicherheitsaudit für die Stadt Heidelberg wird derzeit durchgeführt. Parallel dazu soll die Theaterstraße verkehrssicherer gestaltet werden. Dafür sind bauliche Maßnahmen angedacht, welche nachhaltig die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduzieren und helfen sollen Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu vermeiden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat im März 2016 das Sicherheitsaudit für die Stadt Heidelberg beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird ein Vorentwurf erstellt, welcher den Gremien im Frühling 2017 zur Entscheidung vorgestellt wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Freigabe der Entwurfsplanung und einer Ausschreibung soll das Projekt im Frühjahr 2019 umgesetzt werden. Aufgrund des Bauvorhabens in der Hauptstraße 110 und der geplanten Umgestaltung des Theaterplatzes ist eine frühere Umsetzung nicht sinnvoll.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten liegen bei rund 120.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger findet im Rahmen des Sicherheitsaudits statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Julian Lux Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0054/2016/BV

Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung

In der Eppelheimer Straße im Bereich Pfaffengrund müssen die Gleise erneuert werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Beschleunigung des öffentlichen Nahverkehrs soll ein besonderer Gleiskörper gebaut werden. Es werden in ausreichender Anzahl Wende- und Abbiegemöglichkeiten geschaffen sowie die Haltestellen barrierefrei angelegt. Eine Deckensanierung der Fahrbahn soll dem Projekt angeschlossen werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Straßenbahntrasse wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Die Planung wurde in öffentlichen Veranstaltungen im April und September 2013 vorgestellt. Der Gemeinderat hat die Planung am 19.12.2013 beschlossen und am 09.10.2014 seine grundsätzliche Zustimmung zu diesem Projekt erteilt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.07.2016 der Durchführung der Maßnahme zusammen mit dem Ausbau der Eppelheimer Straße zwischen Kranichweg und Henkel-Teroson-Straße, der Erneuerung vorhandener Kanäle und der Verlegung von Wasserleitungen zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Ausführungsplanung wird derzeit erstellt. Das Planfeststellungsverfahren läuft. Der Finanzierungsantrag ist gestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Vorgesehener Baubeginn ist Ende 2016 (Leitungen). Ab März 2017 sollen die Gleisarbeiten beginnen.

Kosten soweit bezahlbar

Der städtische Anteil gemäß Straßenbenutzungsvertrag einschließlich der Erneuerung der Eppelheimer Straße beträgt voraussichtlich 3,69 Millionen Euro (ohne Kanal und Wasser).

Betroffenes Gebiet

Pfaffengrund
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Im April und September 2013 fanden Bürgerinformationsveranstaltungen statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0384/2013/BV, 0037/2014/IV, 0241/2014/BV und 0201/2016/BV.

Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5

Inhaltliche Beschreibung	Die Brücke über die Autobahn in der Verlängerung der Eppelheimer Straße soll als Bestandteil des Mobilitätsnetzes erneuert werden. Die neue Brücke soll den Planungen des Bundesverkehrswegeplans entsprechend die Unterführung einer sechsstreifigen Autobahn ermöglichen. Im Rahmen der Verbesserung des Straßenbahnbetriebs nach Eppelheim soll die Zweigleisigkeit über die Brücke verlängert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Am 09.10.2014 wurde der Querschnitt der Brücke durch den Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird die Ausführungsplanung zu dem Bau der Brücke über die Autobahn und den Rampenbereichen erarbeitet. Das Planfeststellungsverfahren läuft.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Finanzierungsantrag wird zeitnah gestellt. Aus heutiger Sicht ist der Baubeginn für Anfang 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Kostenanteil beträgt voraussichtlich rund 4,2 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürger werden über den Fortgang der Planungen und Umsetzungen zum Mobilitätsnetz informiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Martin Buchholz Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV, 0157/2014/BV und 0380/2015/BV.

Hebelstraßenbrücke - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die bestehende Brücke muss aus Gründen der Verkehrssicherheit ersetzt werden. An der gleichen Stelle entsteht ein neues Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Brückenbauwerk dient auch als Fuß- und Radwegbrücke und ist eine wichtige südliche Zufahrt zur Bahnstadt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss die Planung für das Bauwerk zu konkretisieren und als Basis für eine Ausschreibung zu verwenden (Ausführungsplanung). Die Planung umfasst die Objekt- und Tragwerksplanung. Zeitgleich dazu wird die bautechnische Prüfung durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Konkretisierung der Planung sowie Vorbereitung der Kostenteilung zwischen der Deutschen Bahn AG und der Stadt Heidelberg.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Vorhaben wird aus verkehrlichen Gründen in das Jahr 2018/2019 verschoben.
Kosten soweit bezifferbar	geschätzte Kosten circa 10.470.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0344/2012/BV.

Bahnstadtbrücken - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	<p>Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels dreier Brücken engmaschig mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Vorgesehen ist eine barrierefreie Brücke westlich des Hauptbahnhofs sowie eine Brücke als Verbindung zwischen der Da-Vinci-Straße und der Gneisenaustraße. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine dritte Brücke zwischen der nordwestlichen Bahnstadt und dem Wieblingener Weg realisiert werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Basis für die Beratung im Gemeinderat am 23.04.2013 waren die Ergebnisse der vorliegenden Machbarkeitsstudie. Die Verwaltung wurde zur Gewinnung eines geeigneten Planungsbüros für die beiden Harfenbrücken am Bahnhof und im Bereich Gneisenaustraße mit der Durchführung eines VOF-Verfahrens (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) beauftragt. Am 23.07.2015 hat der Gemeinderat beschlossen die Planung der Brücke Gneisenaustraße prioritär weiterzuverfolgen und hierfür den Brückentyp einer Schrägseilbrücke zu Grunde zu legen.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Der Vorentwurf für eine Schrägseilbrücke im Zuge der Gneisenaustraße ist abgeschlossen. Im September wurde die Einrichtung von Sperrzeiten bei der Deutschen Bahn beantragt. Ziel ist es, den Brückenbau im Februar 2018 zu beginnen. Die Umsetzung der Brücke am Hauptbahnhof ist zunächst zurückgestellt.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Derzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten für einen Erörterungstermin beim Regierungspräsidium im Hinblick auf das Planfeststellungsverfahren, welches im Sommer dieses Jahres beginnen soll.</p> <p>Da im Bereich des nördlichen Brückenkopfs auch der Bolzplatz betroffen ist, sind Planungen zur Verschiebung des Bolzplatzes Richtung Osten und zur Anpassung der Zuwegung zum OEG-Haltepunkt in Bearbeitung.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Bei der Fortschreibung des Wirtschaftsplans (Wirtschaftsplan 2016) werden die Kostenentwicklungen neu abgebildet. Derzeit wird von Kosten ausschließlich für die Gneisenaubrücke in Höhe von 5 Millionen Euro ausgegangen, so dass das Budget von 7 Millionen Euro für die Umsetzung von beiden Brücken nicht auskömmlich ist.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>nein Am 1. Juni 2016 fand im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine Informationsveranstaltung zum Brückenbauwerk für die Bürger statt.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur</p>
Ansprechpartner/in	<p>Tiefbauamt Karlheinz Kissel, Tiefbauamt (Planung/Ausführung) Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0087/2013/BV.</p>

Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017

Inhaltliche Beschreibung

Der Nahverkehrsplan (NVP) bildet nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) den Rahmen für die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Er ist ein rechtlich verbindlicher Rahmenplan, der aus Sicht des Aufgabenträgers das ÖPNV-Angebot beschreibt und Maßnahmen festlegt, die in der Folge realisiert werden sollen. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind mit der Bauleitplanung, Regionalplanung und Landesplanung abzustimmen. Nach Landes-ÖPNV-Gesetz Baden-Württemberg behält der letzte NVP (2005-2010) solange seine Gültigkeit, bis er fortgeschrieben ist. Die Fortschreibung ist derzeit in der Bearbeitung. Grundlage bilden die ÖPNV-relevanten Beschlüsse des Gemeinderates der letzten Jahre (Mobilitätsnetz, Angebotsanpassungen Heidelberg usw.).

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 30.03.2006 beschloss der Gemeinderat die Fortschreibung 2005–2010 des Nahverkehrsplans Heidelberg.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Stadtverwaltung (Aufgabenträger im ÖPNV) und der Verkehrsverbund Rhein-Neckar haben die gutachterliche Betreuung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg an das Ingenieurbüro PTV vergeben. Aktuell werden durch den Gutachter Grundlagenerhebungen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis durchgeführt, deren Ergebnisse dann in den Entwurf des Nahverkehrsplans einfließen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im zweiten Halbjahr 2016 wird ein Konzept zur Bürgerbeteiligung zum Entwurf des Nahverkehrsplans erarbeitet, das den gemeinderätlichen Gremien zur Entscheidung vorgelegt wird.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Erstellung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg sind im Doppelhaushalt 2017/2018 vorbehaltlich der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe insgesamt 63.000 Euro vorgesehen. Die Kosten der Bürgerbeteiligung sind derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Formal vorgegeben ist die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Darüber hinaus ist auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Peristera Deligiannidou
Telefon: 06221 58-30531
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0378/2005/BV

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm; Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h; Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Basis der Untersuchung zu verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten werden die verkehrstechnischen Planungsprozesse an den Lichtsignalanlagen mit Ressourcenpotential fortgesetzt. Derzeit befinden sich mehrere Lichtsignalanlagen in der verkehrstechnischen Vorplanung. Aktuell steht die Umsetzung an den Lichtsignalanlagen K 213 Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße und K 169 Mönchhofplatz an.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgtem Abschluss der verkehrstechnischen Planung werden in 2017/2018 voraussichtlich sechs Lichtsignalanlagen zur Straßenbahnbeschleunigung im Zuge des Projekts Mobilitätsnetz Heidelberg an der Eppelheimer Straße, am Hauptbahnhof und am Czernyring umgebaut und optimiert. Beispielhaft seien genannt: K 192 Eppelheimer Straße/Kurpfalzring, K 190 Eppelheimer Straße/Diebsweg, K 112 Czernybrücke, K 99 und K 100 am Bahnhofsplatz Nord. Der Streckenzug der Lichtsignalanlagen K 155 Rohrbach Markt, K 156 Karlsruher Straße/Ortenauer Straße und K 157 Karlsruher Straße/Freiburger Straße wird auf weitere Optimierungen überprüft.
Kosten soweit bezifferbar	Für die oben beschriebenen Maßnahmen sind Aufträge für verkehrstechnische und bauliche Planungen in Höhe von bisher 56.000 Euro erteilt. Die Kosten für die Umsetzung weiterer Teilmaßnahmen aus vorgenannten Planungen belaufen sich auf 155.000 Euro. Einige Lichtsignalanlagen sind Teil des Großprojektes Mobilitätsnetz Heidelberg.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Bollian Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0093/2013/IV, 0092/2014/IV, 0141/2015/IV.

Verkehrsberuhigungskonzept für die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Für den Kernbereich der Altstadt soll ein Verkehrsberuhigungskonzept entwickelt werden. Hierfür soll ein Gutachten erstellt werden: Es soll Möglichkeiten der Verkehrslenkung prüfen und bewerten, etwa die Anpassung der Einbahnstraßen, Netunterbrechungen, die Einrichtung / Anpassung von Fußgängerzonen und die Verbesserung der Lieferverkehre. Auch die Frage ob und wo an den Zufahrtsstraßen zur Hauptstraße automatische Poller sinnvoll sind und wie sie eingerichtet werden könnten, wird dabei ein Thema sein. Das Untersuchungsgebiet umfasst im Schwerpunkt den Teil der Altstadtstraßen zwischen der B 37, Friedrich-Ebert-Anlage und Sofienstraße. Diese Hauptverkehrsstraßen selbst sind nicht Gegenstand der Untersuchung.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 23.03.2016 beschloss der Gemeinderat die Durchführung eines Sicherheitsaudits rund um Schulen, Kindergärten, Spielplätze und Senioreneinrichtungen. Zusätzlich soll die Verwaltung prüfen und berichten, wie sich eine Installation von automatischen Pollern in der Altstadt verwirklichen lässt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Ausschreibung für das Gutachten wird derzeit vorbereitet.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Im 2. Quartal 2017 soll das Gutachten beauftragt werden, bis Ende 2017 sollen die Ergebnisse vorliegen.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Kosten für die Erstellung des Gutachtens betragen voraussichtlich 50.000 Euro und sollen über die im Rahmen der Anmeldungen zum Doppelhaushalt 2017/2018 eingestellten Haushaltsmittel finanziert werden.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Altstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Ein Bürgerbeteiligungskonzept wird derzeit erarbeitet und soll im 1. Quartal 2017 durch den Gemeinderat beschlossen werden.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Gli Beyene Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0054/2016/BV</p>

Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Linienbusse im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von 40 ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden. Für Busse, die in die Kreuzungsbereiche einfahren, soll weitgehend bevorzugt eine grüne Ampel geschaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Stadt arbeitete mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ein gemeinsames Konzept zur Busbeschleunigung aus. Dieses wurde durch den Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen. Wegen der Aufnahme bisher zurückgestellter Lichtsignalanlagen (K 163, K 213, K 237 und K 238) wird die Umsetzung des Projekts voraussichtlich im Jahr 2017 abgeschlossen sein.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Konzept teilt sich in Aufgabenpakete auf, die weitestgehend abgeschlossen sind.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Neben mehreren Anlagen im Neuenheimer Feld, die mit Rücksicht auf das Projekt Mobilitätsnetz derzeit nicht förderfähig umgesetzt werden können, werden die Restarbeiten im Jahr 2017 vollständig abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Anteil an der Gesamtmaßnahme beträgt 1,375 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Bollian Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0177/2012/IV, 0092/2014/IV und 0141/2015/IV

Sicherung Schlierbachhang

Inhaltliche Beschreibung	Im Bereich des Reviers Königstuhl müssen an Hängen in Schlierbach zum Schutz der Neckartalbahnlinie, der B 37 und des Neckars Sicherungs- und Verjüngungshiebe durchgeführt werden. Hierdurch werden die Steinschlaggefahr sowie die Gefahr durch sonstiges abgehendes Material (z.B. Holz) minimiert. Zusätzlich werden bauliche Maßnahmen in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro geprüft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss ist durch die Bereitstellung der Finanzmittel für die Vorplanungen im Doppelhaushalt 2015/2016 gefasst worden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Abstimmungsprozess mit der Deutschen Bahn und einem von der Bahn akzeptierten Ingenieurbüro wurde begonnen. Mit einer konkreten Umsetzung der Maßnahme kann frühestens ab 2018 gerechnet werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	2016 wird ein Projektplan erstellt. Der Abstimmungsprozess mit der Deutschen Bahn ist langwierig.
Kosten soweit bezifferbar	Für die vorbereitenden Arbeiten werden 10.000 Euro eingeplant. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahme können erst nach Abschluss der Ingenieursarbeiten beziffert werden.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28042 E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verkehrsuntersuchung zu einem Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch den Bau der Freizeitanlage "alla hopp!" und die Planungen zur Konversionsfläche Patton Barracks haben sich die verkehrlichen Anforderungen an den Harbigweg und die umgebenden Feldwege verändert. Der Ausbau des Harbigwegs wird den neueren Entwicklungen nicht gerecht, der Parkraum wurde nicht angepasst. Ein externes Verkehrsplanungsbüro soll deshalb ein Konzept für Funktion, Nutzung und Ausbau für den Verlauf des Harbigwegs sowie eine Parkraumkonzeption für die angrenzenden Nutzungen erstellen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Aus der Mitte des Gemeinderats sind verschiedene Anträge zum Harbigweg formuliert, wie der Wunsch nach der „Entwicklung eines "alla-hopp-Leit- und Beschilderungssystems" zwischen Kirchheimer Weg und Harbigweg, Speyerer und Pleikartsförster Straße als Sofortmaßnahme“ (0097/2016/AN) und für ein „Verkehrs- und Parkkonzept "Sportzentrum Süd / Harbigweg" (0088/2016/AN)
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Ausschreibung für das Gutachten wird derzeit vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Grundlagenuntersuchungen sind im Laufe des Frühjahrs 2017 vorgesehen, die Bearbeitung des Gutachtens ist für den Frühsommer 2017 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Erstellung des Gutachtens betragen voraussichtlich 30.000 Euro und sollen über die im Rahmen der Anmeldungen zum Doppelhaushalt 2017/2018 eingestellten Haushaltsmittel finanziert werden.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim Weststadt Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Ein Bürgerbeteiligungskonzept wird derzeit erarbeitet und soll im Frühjahr 2017 durch den Gemeinderat beschlossen werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sebastian Gieler Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0038/2017/IV

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung	Die strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmalig 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) gemindert werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde wurde im Juli 2015 die Lärmaktionsplan-Maßnahme Tempo 30 nachts auf der B 37 (Neckarstadt) umgesetzt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Maßnahmen, die nicht im Zuge der kontinuierlichen Straßensanierung erfolgen, werden nach der verkehrsrechtlichen Zustimmung und vorbehaltlich der Mittelfreigabe umgesetzt. Die Lärmkartierung ist 2017, der Lärmaktionsplan 2018 erneut zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.
Kosten soweit bezifferbar	circa 15.000 Euro (ohne Maßnahmen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Dr. Raino Winkler Telefon: 06221 58-18240 E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0027/2014/BV

Neugestaltung Dossenheimer Landstraße

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.04.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und es wurde beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) führt die Gleissanierung des westlichen Gleises in 2017/2018 durch. Die Haltestelle Biethsstraße wird, wenn möglich provisorisch barrierefrei umgebaut.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Die Planung des Gesamtkonzepts soll im Jahr 2017 beginnen.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Derzeit sind die Kosten nicht bezifferbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Handschuhsheim Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Das Beteiligungskonzept wird zu gegebener Zeit erarbeitet.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Barrierefrei bauen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2013/BV, 0167/2014/IV und 0223/2015/IV. Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße einschließlich des Gewerbegebietes Im Weiher" zu "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße" geändert.</p>

Tierfriedhof in Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	In Heidelberg existiert noch kein Friedhof für Kleintiere. Aufgrund erheblicher Nachfragen aus der Bevölkerung hat Oberbürgermeister Dr. Würzner die Notwendigkeit grundsätzlich befürwortet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Bisher gibt es noch keinen politischen Beschluss zu diesem Vorhaben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der geplante Standort am Friedhof Kirchheim wird auf Nutzbarkeit überprüft.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die planungsrechtlichen Voraussetzungen sollen geschaffen und das Vorhaben soll baldmöglichst realisiert werden. Das Betreibermodell ist noch nicht abschließend festgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit noch nicht zu beziffern
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Umweltsituation verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Norbert Hornig Telefon: 06221 58-28020 E-Mail: norbert.hornig@heidelberg.de
weitere Informationen	

Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg möchte „ihre“ Flüchtlinge bewusst nicht in Massenunterkünften, sondern in überschaubaren Einheiten unterbringen. So praktiziert sie es seit Jahren erfolgreich. Zusätzlich zu den bisher etwa 580 geflüchteten Menschen, die überwiegend auf vier Standorte in Heidelberg verteilt sind, rechnet die Stadt mit voraussichtlich 1.500 bis 1.800 Menschen auf der Flucht, die im Jahr 2016 zusätzlich ein Quartier in Heidelberg benötigen werden. Diese Menschen sollen bewusst nicht in Unterkünften am Stadtrand untergebracht werden, sondern im gesamten Stadtgebiet, verteilt über alle Stadtteile. Das ist Grundlage für eine erfolgreiche Integration.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10. Dezember 2015 eine Liste mit stadtweiten Standorten für die Errichtung von adäquaten Unterbringungsmöglichkeiten zur Kenntnis genommen, davon 14 mit Priorität 1.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit dem Konzept der dezentralen Unterbringung wurden bisher gute Erfahrungen gemacht und dieser Weg soll auch weiter beschritten werden. Derzeit wird daran gearbeitet, die gefundenen Standorte zeitnah zu entwickeln, um sie dann in Abhängigkeit vom Bedarf belegen zu können.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Unabhängig von den in der oben genannten Liste aufgeführten Standorten müssen auch weitere, zum Beispiel von privater Seite angebotene Grundstücke oder Gebäude, laufend geprüft werden.

Kosten soweit bezifferbar

Derzeit noch nicht absehbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales/Senioren
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

nein
Die Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen der öffentlichen Bezirksbeiratssitzungen in die Umsetzung der Standorte eingebunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Soziales und Senioren
Sekretariat
Telefon: 06221 58-37000
E-Mail: sozialamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0254/2015/IV

Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK

Inhaltliche Beschreibung	Heidelberg, Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis errichten eine Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle (BILS) für Feuerwehr und Rettungsdienst. Sie ist für insgesamt circa 1 Million Einwohner zuständig. Die BILS soll auf dem ehemaligen NATO-Gelände in der Rudolf-Diesel-Straße 22 gebaut werden. Auch das Deutsche Rote Kreuz Rhein-Neckar/Heidelberg mit Rettungswache und Geschäftsstelle soll dort angesiedelt werden (derzeit im Langen Anger 2).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 der Errichtung der BILS zugestimmt und unterstützt die Verlagerung des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. sowie weiterer Nutzer aus der Bahnstadt. Die Planungen für das Gesamtprojekt sind konzeptionell aufzunehmen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit läuft die verwaltungsinterne Abstimmung zur Entwicklung und Umsetzung des Gesamtprojekts. Die vom Gemeinderat beschlossene temporäre Nutzung eines Teilbereichs der Fläche für die interimsmäßige Unterbringung von Menschen auf der Flucht bedeutet keine Einschränkung für die Planung und Realisierung dieses Vorhabens.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der Entwicklung der Bahnstadt ist das Projekt der Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle (BILS) in der ersten Stufe umgehend und das Rettungszentrum DRK in der zweiten Stufe zu realisieren. Planungen müssen umfänglich für das Gesamtprojekt gleichermaßen begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die erste Kostenschätzung für das Leitstellengebäude einschließlich der Technik beträgt circa 10 bis 15 Millionen Euro. Diese Kosten sind umlagfähig auf die Städte Heidelberg und Mannheim sowie den Rhein-Neckar-Kreis. Die Kosten für das Gesamtprojekt sind derzeit noch nicht bekannt, für die Erstellung einer konzeptionellen Planung wurden 2014 215.000 Euro zur Verfügung gestellt.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 06221 58-21000 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Land befürwortet ausdrücklich Bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0175/2012/BV, 0183/2014/BV und 0254/2015/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegerwohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine Pflegeeinrichtung mit 99 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen soll auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim) errichtet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 09.10.2013 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach § 12 Absatz 2 BauGB (Baugesetzbuch) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde erarbeitet. Dieser wurde im Zeitraum vom 24.07.2014 bis 03.09.2014 gemäß § 3 Absatz 1 BauGB öffentlich ausgelegt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein Beschluss über den Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde am 29.09.2015 im Bezirksbeirat Kirchheim und am 13.10.2015 im Bau- und Umweltausschuss behandelt. Ein Offenlagebeschluss durch den Gemeinderat wird erst im Jahr 2017 erwartet, da sich ein Überarbeitungsbedarf an der Planung gezeigt hat.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0307/2013/BV und 0288/2015/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Bahnhofsvorplatz Süd

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem Vorhabenbezogenen Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die Realisierung des baulichen Ensembles südlich des Hauptbahnhofs geschaffen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 06.10.2016 dem Abschluss eines Anhandgabe- und Optionsvertrages mit einem Investor zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	In Vorbereitung des Bebauungsplanverfahrens führt der Investor einen Hochbaurealisierungswettbewerb durch.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgreichem Abschluss des Wettbewerbs und Erwerb der Grundstücke wird der Investor einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens stellen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerinnen und Bürger werden vor dem Einleitungsbeschluss und dann im Bebauungsplanverfahren beteiligt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Langfristiges breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen sichern Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0321/2016/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Überplanung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche soll die Errichtung eines Nahversorgungsmarktes und die Neugestaltung der gesamten Fläche ermöglicht werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 21.07.2016 hat der Gemeinderat dem Durchführungsvertrag zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Abwägungs- und Satzungsbeschluss werden vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein Bauantrag wurde eingereicht. Die Baugenehmigung wird voraussichtlich im 1. Quartal 2017 erteilt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans trägt der Vorhabenträger. Für die Stadt Heidelberg entstehen Folgekosten. Diese sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung sowohl nach den Leitlinien der Stadt Heidelberg als auch nach Baugesetzbuch hat stattgefunden. Es wurden Bürgerveranstaltungen durchgeführt und der Bebauungsplan hat während des Verfahrens zweimal offengelegen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0211/2016/BV.

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg hat 2012 das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil erstellt. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils bis 2022.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 02.10.2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Gemeinderat hat folgend jährliche Umsetzungsberichte zum Stand der Projektumsetzung erhalten. Am 21.03.2016 hat er den dritten Umsetzungsbericht für 2014/2015 gemeinsam mit der externen Zwischenevaluation zur Projektumsetzung und Zielerreichung zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch die Koordinierungsstelle Emmertsgrund und das Stadtteilmanagement. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten, kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden. Der vierte Umsetzungsbericht wird dem Gemeinderat am 18.05.2017 vorgelegt. Außerdem ist für Mitte 2017 eine Bürgerwerkstatt zum Integrierten Handlungskonzept unter breiter Beteiligung der Bewohnerschaft, Fachämter, Akteure und Vereine geplant.
Kosten soweit bezifferbar	circa 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES / Stadtteilmanagement
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Enes Biyik Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: enes.biyik@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de , Leben > Stadtteile > Emmertsgrund. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0101/2016/IV

Klarstellungssatzung für einen Bereich des Heiligenbergs in Neuenheim und Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung	Für den Bereich östlich der Bergstraße soll von dem Grundstück Bergstraße 26 bis zum Siebenmühlental eine Klarstellungssatzung erlassen werden. Damit sollen der Siedlungsrand und der nicht bebaubare Außenbereich klar aufgezeigt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bezirksbeirat Neuenheim hat die Verwaltung aufgefordert, eine Klarstellungssatzung für den oben genannten Bereich zu erlassen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Satzungsbeschluss wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, dass der Satzungsbeschluss in folgenden Gremien beraten wird: im Bezirksbeirat Neuenheim am 07.02.2017, im Bezirksbeirat Handschuhsheim am 06.04.2017, im Bau- und Umweltausschuss am 23.05.2017 und im Gemeinderat am 29.06.2017.
Kosten soweit bezifferbar	circa 6.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine Klarstellungssatzung ist kein klassischer Gegenstand der mitgestaltenden Bürgerbeteiligung. Die Bürger wurden bei Spaziergängen durch das Gebiet über die Wirkungen der Klarstellungssatzung informiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Umweltsituation verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0113/2015/IV

Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, die städtebauliche Entwicklung Neuenheims durch Bebauungspläne und Erhaltungssatzungen zu ordnen. Da sich dieser Bereich durch eine heterogene städtebauliche Struktur auszeichnet, wird zur planungsrechtlichen Sicherung des Gebiets das Instrument des Bebauungsplans empfohlen. Mit dem Bebauungsplan soll die künftige bauliche Entwicklung des Gebiets, die auf unterschiedlichen historischen Schichten aufbaut, geordnet werden. Dabei sollen sowohl städtebaulich gestalterische als auch freiraumplanerische Qualitäten gesichert und weiterentwickelt werden. Die Wohnfunktion des Gebiets soll gestärkt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bau- und Umweltausschuss hat am 05.04.2016 dem Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplanes Neuenheim-Mitte zwischen Quinckestraße und Bergstraße empfohlen, der Gemeinderat hat die Aufstellung des Bebauungsplans am 28.05.2016 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell wird der Bestand im Geltungsbereich aufgenommen und analysiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung ist für den Januar 2018 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtlich 20.000 Euro für Umweltbericht, Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Dokumentation
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Natalie von Bothmer-Eichkorn Telefon: 06221 58-23100 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0095/2016/BV

Erhaltungssatzungen Neuenheim

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Neuenheim verfügt über mehrere sensible Bereiche, die zweifellos erhaltenswert sind. Für mehrere Bereiche wurden Ortsbildanalysen durchgeführt. Dabei wurde die Frage beantwortet, welche Bereiche ortsbildprägend sind. Für zwei aus städtebaulicher Sicht schützenswerte Bereiche wurden in der Folge Erhaltungssatzungen erlassen mit dem Ziel, diese in ihrer stadtbildprägenden Wirkung zu sichern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die zweite Erhaltungssatzung in Neuenheim zwischen Mönchhofstraße und Hainsbachweg sowie zwischen Quinckestraße und Bergstraße ist seit dem 29.10.2015 rechtsgültig.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit sind keine weiteren Erhaltungssatzungen für Neuenheim vorgesehen. Für den Bereich Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst. Bei der Ortsbildanalyse dieses Bereichs wird sich ergeben, für welche Bereiche aus städtebaulicher Sicht eine Erhaltungssignatur den Bebauungsplan ergänzen wird. Bezüglich des Bebauungsplanes verweisen wir auf das Vorhabenblatt „Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße“.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Erhaltungssatzungen sind rechtskräftig.
Kosten soweit bezifferbar	Die ersten beiden Erhaltungssatzungen haben Kosten von circa 33.000 Euro verursacht.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Natalie v. Bothmer-Eichkorn Telefon: 06221 58-23100 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0391/2012/BV; 0124/2013/BV; 0288/2013/BV und 0225/2014/BV; 0164/2015/BV und zum Bebauungsplan 0095/2016/BV

Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"

Inhaltliche Beschreibung	Für den historischen Ortskern in Heidelberg-Rohrbach wurde ein Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan sollen Sanierungsziele aus dem Sanierungskonzept Rohrbach sowie Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept Rohrbach langfristig gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird der Vorentwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern wird voraussichtlich im Jahr 2016 stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 12.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221-58 23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0392/2006/BV; 0296/2009/BV; 0308/2010/BV und 0056/2015/BV

Erhaltungssatzung Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Wieblingen verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für den Bereich des historischen Ortskerns wurde eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Erhaltenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung bewahrt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 die Aufstellung der Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften für Wieblingen und am 25.06.2015 die öffentliche Auslegung des Entwurfs.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Offenlage des Entwurfs der Erhaltungssatzung erfolgte vom 16.07.2015 bis 31.08.2015. Unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wird derzeit der Abwägungs- und Satzungsbeschluss vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, dass der Gemeinderat im vierten Quartal 2016 den Abwägungs- und Satzungsbeschluss fasst.
Kosten soweit bezifferbar	Für Bürgerbeteiligung und Druck der Broschüre entstehen Kosten in Höhe von circa 1.500 Euro.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Sommer 2015.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221 58-23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de . Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 453/1999/BV; 0198/2014/BV; 0080/2015 BV

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung	Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 07.05.2015.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.05.2015 bis einschließlich 29.06.2015 fand die Offenlegung einer dritten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der B-Plan wird kontinuierlich fortgeschrieben. Parallel dazu kann die Umsetzung einzelner Vorhaben erfolgen, wenn sie den Festsetzungen des B-Plans entsprechen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0520/2012/BV und 0072/2015/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Campbell Barracks

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen der Campbell Barracks einschließlich des Parks mit der Kommandantur in der Südstadt bis zum Jahr 2017 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von circa 18,1 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Bau-gesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemein-derat beschlossene „Masterplan Südstadt“ sieht vor, die Flächen in Teil-bereichen weiterzuentwickeln.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird der Vorentwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächstes sind die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die erforderlichen Gutachten werden derzeit auf circa 100.000 Euro geschätzt.
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Andreas Menker Telefon: 06221 58-23333 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV

Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen

Inhaltliche Beschreibung

Der wachsende Wohnraumbedarf ist eines der drängendsten Themen der Stadtentwicklung in Heidelberg. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Handlungsprogramm Wohnen zu erstellen und ein Dialogforum Wohnen einzurichten, um eine Neuausrichtung der wohnungspolitischen Aktivitäten zu erreichen. Ein Schwerpunkt des Handlungsprogramms ist es, Wohnraum in ausreichender Zahl und Qualität für die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen zu schaffen. Das Thema der Bezahlbarkeit stellt in diesem Zusammenhang eine zentrale Aufgabe dar. Das begleitende Dialogforum ist als eine eigenständige Plattform der Akteure auf dem Wohnungsmarkt mit der Kommunalpolitik und der Verwaltung geplant.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat das Handlungsprogramm Wohnen zusammen mit dem Wirtschaftsentwicklungskonzept am 16.02.2017 beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit wird die Gemeinderatsklausur zum Handlungsprogramm Wohnen und dem Wirtschaftsentwicklungskonzept vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Anknüpfend an die erste Klausursitzung des Gemeinderats zum Thema Wohnen im November 2014, wird die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen nun in einer zweiten Klausursitzung des Gemeinderats vorbereitet. Die Klausursitzung findet am 24. Juni 2017 statt.

Kosten soweit bezifferbar

Abhängig von den Maßnahmen, daher derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung ist im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Dr. Carsten Schaber
Telefon: 06221 58-21551
E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0333/2016/BV.

Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht

Inhaltliche Beschreibung	Die bisher von der US-Armee genutzten Flächen in Heidelberg (circa 200 Hektar) wurden zwischenzeitlich alle an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zurückgegeben. Die Konversionsfläche Südstadt wurde durch die Stadt bzw. städtische Gesellschaften mittlerweile von der BImA gekauft. Die zivile Nachnutzung dieser Flächen wird in einem "Dialogischen Planungsprozess" entwickelt, in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik - sowie in enger Kooperation mit der BImA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. In der zweiten Phase des Dialogischen Planungsprozesses geht es darum, aufbauend auf den Leitlinien schrittweise Pläne für die Nachnutzung der jeweiligen Standorte zu entwickeln.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Beschlüsse zu den Teilflächen im Rahmen der zweiten Phase sind den entsprechenden Vorhabenblättern zur Südstadt, Rohrbach und Kirchheim zu entnehmen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die ersten planerischen Überlegungen zu den weiteren Flächen Airfield und Patrick Henry Village werden folgen.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inkl. Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Annette Friedrich, Joachim Hahn Telefon: 06221 58-23000 oder -21500 E-Mail: konversion@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0127/2012/BV.

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 21.07.2016 eine Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs für die Baufelder B1, B2 und T1.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de . Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0183/2016/BV und 0151/2016/IV.

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ im ESF-Bundesprogramm BIWAQ III wird vom 01.04.2015 bis 31.12.2018 realisiert. Es umfasst folgende vier Teilprojekte: 1. Amt für Stadtentwicklung und Statistik: Projektsteuerung und -administration; 2. Heidelberger Dienste: Kommunale Dienstleistungen – eine Qualifizierung für Langzeitarbeitslose; 3. Internationaler Bund: Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung/Sprachkurse; 4. Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung: Concierge – ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt.</p> <p>Mit dem Projekt werden Langzeitarbeitslose ab 27 Jahren aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg qualifiziert und in Beschäftigung vermittelt sowie gemeinwohlorientierte Aufgaben im Stadtteil Emmertsgrund übernommen.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Mit dem BIWAQ-Projekt können wichtige Aufgaben und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund umgesetzt und fortgeführt werden. Der Gemeinderat wurde am 10.12.2015 ausführlich über die Inhalte und Ziele des Projekts informiert.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Gemeinsam mit den Teilprojekten und Kooperationspartnern wird die Umsetzung der festgesetzten Meilensteine und Zielindikatoren fortgeführt. Zur Abstimmung dienen die jährlich zwei Mal angesetzten Steuerungskreise. Über das BIWAQ-Projekt wurden 2015 und 2016 über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer qualifiziert.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Nach bisher drei realisierten Steuerungskreisen und der Auftaktveranstaltung im November 2015 ist für 2017 gemeinsam mit den Partnern eine Zwischenbilanzkonferenz sowie die Erstellung und der Aufbau eines Nachhaltigkeitskonzepts mit Beschäftigungsnetzwerk geplant.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die genehmigten Gesamtausgaben aller vier Teilprojekte belaufen sich für die Projektlaufzeit 2015 bis 2018 auf 986.232,91 Euro. Als private Eigenmittel werden von den vier Teilprojekten insgesamt 66.538,95 Euro (bei einem Eigenanteil der Stadt Heidelberg von 22.503,38 Euro) eingebracht.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Boxberg Emmertsgrund</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Ja: BIWAQ-Steuerungskreis; BIWAQ-Auftaktveranstaltung (2015), Zwischenbilanzworkshop (2017) und Abschlussveranstaltung (2018) mit Bürgerinnen und Bürgern</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Solide Haushaltswirtschaft (Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Stadtentwicklung und Statistik Enes Biyik, Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: enes.biyik@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>www.heidelberg.de (Leben > Stadtteile > Emmertsgrund). Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0169/2015/BV.</p>

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3

Inhaltliche Beschreibung

Aufgrund der Fusion der evangelischen Gemeinden am Emmertsgrund und am Boxberg und dem eingetretenen Gebäudeleerstand sollen das kirchliche Grundstück Forum 3 sowie die angrenzenden öffentlichen Grundstücke überplant werden. Der bestehende Kindergarten soll am Standort fortgeführt werden. In Ergänzung zum evangelischen Kindergarten soll einem Fortbildungsinstitut - passend zum neuartigen Konzept einer Musik-Kindertagesstätte - ein Raumangebot zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin ist der Bau von Wohnungen geplant. Die Machbarkeit barrierefreier Verbindungen zur Straße Im Emmertsgrund, dem Bürgerhaus und der Grundschule (Forum 1) soll untersucht werden. Die Schaffung zusätzlicher Stellplätze über den Bedarf des Vorhabens hinausgehend wäre wünschenswert.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat der städtebaulichen Neuordnung des Grundstücks Forum 3 der evangelischen Kirche im Zuge des Beschlusses zum Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund grundsätzlich zugestimmt und die aktuelle Weiterentwicklung des Projektes zu einem IBA-Kandidaten zur Kenntnis genommen. Am 21.07.2016 hat der Gemeinderat einen Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorhabenträger bereitet die Auslobung eines Wettbewerbs vor.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses soll ein tragfähiges Planungskonzept erarbeitet werden.

Kosten soweit bezifferbar

Noch nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Emmertsgrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kinder/Jugend/Familie
Soziales/Senioren

Bürgerbeteiligung

Ja: eine Bürgerbeteiligung nach den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung fand statt; die weitere Beteiligung findet dann gemäß Baugesetzbuch statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Barrierefrei bauen
Generationenbeziehung und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Margit Sachtlebe
Telefon: 06221 58-23140
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

IBA Kandidat #27 "Ideenhaus für interkulturelle Bildung"
<http://www.iba.heidelberg.de/deutsch/projekte/projektuebersicht/027-ideenhaus-fuer-interkulturelle-bildung-emmertsgrund.html>

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0149/2016/BV

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung	Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Bierbaum / Aichele wurde mit der Erstellung einer fachlichen Expertise beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der beauftragte Vorentwurf im Sinne einer fachlichen Expertise ist erbracht. Die dem Landschafts- und Forstamt vorgestellten Arbeitsergebnisse befinden sich in der Abstimmung der städtischen Ämter. Im Anschluss an die Entscheidung der Verwaltung zu einer mittel- oder langfristigen Realisierbarkeit des Projektes erhalten die gemeinderätlichen Gremien eine entsprechende Beschlussvorlage.
Kosten soweit bezifferbar	In den Doppelhaushalt 2015/2016 wurden 40.000 Euro übertragen.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Ergebnisse der Prüfung durch die Verwaltung werden vor Beschluss in den gemeinderätlichen Gremien einem bestehenden Gesprächskreis von Interessenvertretern (Runder Tisch Neckarvorland) vorgestellt und diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz, Manfred Bildat Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	

Besucherleitsystem in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von Schildern in der Altstadt hinzugekommen, deren Vielfalt nicht zur Übersichtlichkeit und Orientierung beiträgt. Daher soll ein zeitgemäßes Besucherleitsystem eingeführt werden, das die Orientierung verbessert und sich gut in das Stadtbild einfügt. Das Leitsystem wird zudem auch Elemente der Wissensvermittlung beinhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Besucherleitsystem in der Altstadt ist ein Teilprojekt des Maßnahmenkonzepts zur „Aufwertung der Hauptstraße“, das am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine verwaltungsinterne Projektgruppe erarbeitet die Vorgaben für das Besucherleitsystem.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die erarbeiteten Vorgaben für das Besucherleitsystem sollen anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Planung: 40.000 bis 60.000 Euro; Umsetzung: circa 300.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Aus Sicht der Stadtgestaltung ist es das Ziel, die verschiedenen Ansprüche stadtgestalterischer, verkehrlicher, touristischer und kultureller Art in einem Leitsystem zu vereinen, um die Qualität des öffentlichen Raumes zu sichern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel Telefon: 06221 58-23150 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV.

Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplätze Nord

Inhaltliche Beschreibung

Der Bahnhofsvorplatz (Willy-Brandt-Platz) hat eine zentrale Bedeutung für die Stadt. Die drei Platzteile stellen jedoch eine unübersichtliche Raumfolge mit konkurrierenden Nutzungen dar. Veraltete Möblierung, mehrfach ausgebesserte Oberflächen, ungeordnetes Fahrradparken und teilweise stark verschmutzte Bereiche vermitteln einen unvorteilhaften Eindruck. Es soll eine freiraumplanerische-stadtgestalterische Idee im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung für die Plätze in ihrer Gesamtheit entwickelt werden. Im Zuge des geplanten Haltestellenumbaus der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) müssen Platzflächen baulich angepasst werden. Dies wird Folgen für die zukünftige Platzgestaltung haben. Die Ergebnisse der Ideenstudie sollen rechtzeitig in die Ausführungsplanung der Haltestelle einfließen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Ergebnisse der Ideenstudie liegen vor, wurden dem Gemeinderat am 21.07.2016 vorgestellt und fanden dort grundsätzlich Zustimmung.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Projektphase "Ideenstudie" ist somit beendet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Ergebnisse werden im Zusammenhang mit der rnv-Planung für den 1. Bauabschnitt konkretisiert.

Kosten soweit bezifferbar

Beteiligungskonzept, Mehrfachbeauftragung und Machbarkeitsstudie Fahrradparken: 281.000 Euro. Die bauliche Umsetzung wird in Teilabschnitten erfolgen. Über den ersten Abschnitt hinaus, stehen derzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Eine Realisierung weiterer Abschnitte kann erst nach Bereitstellung dieser Mittel erfolgen.

Betroffenes Gebiet

Weststadt
Bergheim
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja
Von September bis Oktober 2015 wurde eine Online-Umfrage zur Neugestaltung der Bahnhofsvorplätze durchgeführt und im Oktober 2015 konnten Vorschläge für die Bahnhofsvorplätze bei einer öffentlichen Bürgerversammlung persönlich eingebracht werden. In der Jury, die über den Siegerentwurf entschieden hat, waren zwei Bürgervertreter in beratender Funktion.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft
Barrierefrei bauen
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Simone Merkel
Telefon: 06221 58-23150
E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

weitere Informationen

Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche 0108/2016/IV, 0197/2016/BV und 0391/2016/BV.

Entwicklungskonzept Bergheim-West

Inhaltliche Beschreibung	Um die Standortentscheidung für den Straßenbahnbetriebshof treffen zu können, soll untersucht werden, ob sich durch diese Verlagerung die Lebensqualität im Stadtteil deutlich erhöhen lässt. Daher soll für Bergheim-West ein Entwicklungskonzept mit integrierter Entscheidung über den Standort des Betriebshofs erarbeitet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat dazu in seiner Sitzung am 16.02.2017 den entsprechenden Beschluss gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell wird der Planungsprozess abgestimmt und das Beteiligungskonzept vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Planungsprozess und das Beteiligungskonzept sollen im Mai 2017 im Bezirksbeirat Bergheim und danach im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss beraten werden, bevor der Gemeinderat im Juni dazu seinen Beschluss fasst.
Kosten soweit bezifferbar	Derzeit noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadtplanungsamt Christine Fischer, Michael Müller Telefon: 06221 58-21500 oder -23000 E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0014/2017/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Universitätsklinikum möchte an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch können Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Universitätsklinikum hat das Vergabeverfahren für das Projekt Campus-Hotel aufgehoben. Es ist derzeit unklar, ob und wann mit einem neuen Vergabeverfahren zu rechnen ist.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Bebauungsplanverfahren ruht derzeit
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt. Eine weitere Beteiligung erfolgt nach Wiederaufnahme des Projekts.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Stärkere Funktionsmischung
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Samy Schneider Telefon: 06221 58-23182 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung	<p>Mit der Einrichtung eines Quartiersmanagements soll eine bewohnerorientierte, selbsttragende Quartiersentwicklung in Gang gesetzt werden, die den Hasenleiser in sozialer, kultureller, ökonomischer und städtebaulicher Hinsicht voranbringt. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 ein Quartiersmanagement sowie eine verwaltungsinterne Koordinierungsstelle einzurichten. Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten des Quartiersmanagements sein. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde von Anfang an in den Prozess eingebunden. Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 07.05.2015 wurde ein Vergabeverfahren für die Trägerschaft des Quartiersmanagements durchgeführt. Im November 2015 nahm das Quartiersmanagement unter der Trägerschaft des Caritasverbandes und der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft) die Arbeit vor Ort auf. Der Gemeinderat wurde am 16.06.2016 über die geplanten Konzepte und Maßnahmen des Quartiersmanagements informiert.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Das Quartiersmanagement hat gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Hasenleiser ein Arbeitsprogramm entwickelt, bei dem vor allem die Bewohneraktivierung, die Vernetzungsarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund stehen. Ebenfalls wurden Stadtteilspaziergänge und eine umfangreiche Bewohnerbefragung durchgeführt.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Nach dem Aufbau einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe zur Abstimmung mit allen relevanten Ämtern und Dezernaten sowie dem Aufbau eines Runden Tisches Hasenleiser - ein Netzwerk mit Institutionen und engagierten vor Ort - steht ab 2017, zusammen mit dem Quartiersmanagement sowie der Bewohnerschaft und lokalen Akteuren, die Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts im Fokus.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Kosten des Quartiersmanagements von circa 95.000 Euro pro Jahr. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Quartiersmanagements von 2015 bis 2020 beschlossen.</p>
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen und Aktionen erfolgt durch die Fachämter und das Quartiersmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Enes Biyik Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: enes.biyik@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0187/2014/BV, 0074/2015/BV und 0049/2016/IV

Stadtteilmanagement Boxberg (Umsetzung nach Gutachten)

Inhaltliche Beschreibung	Mithilfe des Stadtteilmanagements soll die Wohn- und Lebensqualität im Boxberg verbessert werden. Das von Mai bis Mitte Juni 2016 in den Gremien vorgestellte Gutachten befürwortet die Einrichtung vor Ort.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 16. Juni 2016 einstimmig beschlossen - zunächst für die Dauer von 5 Jahren - ein Stadtteilmanagement Boxberg einzurichten und die Aufgabe innerhalb der Verwaltung beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik in der Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung organisatorisch anzubinden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik bereitet die Ausschreibung des Stadtteilmanagements vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausschreibung kann nach Genehmigung der Mittel im Haushalt 2017/18 erfolgen. Entsprechend ist mit einer Einrichtung des Stadtteilmanagements frühestens zum Sommer 2017 zu rechnen. Zu diesem Zeitpunkt wird auch die Koordinierungsstelle ihre Arbeit beginnen. Nach der Einrichtung des Stadtteilmanagements ist - aufbauend auf den bereits durch das Gutachten gewonnenen Kontakten (Interviewpartner / Akteure) - ein Netzwerk mit den Organisationen und Engagierten vor Ort zu erstellen bzw. zu festigen. Am Anfang der Arbeit vor Ort steht eine umfassende Befragung der Stadtteilbewohner/innen. Unter der Federführung der Koordinierungsstelle wird dann gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement und den Bürger/innen ein Integriertes Handlungskonzept erarbeitet. Die Koordinierungsstelle leitet auch nach dem Gutachten die städtische Arbeitsgruppe zur verwaltungsinternen Abstimmung der Ämter und Dezernate weiter.
Kosten soweit bezifferbar	Das Stadtteilmanagement (einschließlich Miete) kostet pro Jahr 95.000 Euro (ohne Maßnahmen). Im Jahr 2017 kommt ein einmaliger Investitionskostenzuschuss von 30.000 Euro hinzu. Für eine 30 % Kraft personelle Unterstützung der Koordinierungsstelle sind 24.000 Euro pro Jahr vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Boxberg
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Sabine Wacker Telefon: 06221 58-21630 E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de > Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0121/2016/BV

Bebauungsplan "Bahnstadt - West"

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan „Bahnstadt – West“ wird die erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen für eine zügige Entwicklung des dritten Bauabschnitts der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt schaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Aufstellung dieses Bebauungsplanes wurde am 16.07.2015 im Bezirksbeirat, am 15.09.2015 im Bau- und Umweltausschuss und am 08.10.2015 im Gemeinderat beraten und beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Planungsbüro ist mit der Erarbeitung des Bebauungsplans beauftragt. Im Februar 2016 wurde die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 und § 4 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächster Schritt erfolgt die Erarbeitung des Entwurfs für die Beteiligungen gemäß § 3 Absatz 2 und § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0260/2015/BV

Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt, Firma Autz + Herrmann GmbH

Inhaltliche Beschreibung	Die auf dem Gebiet hochpräziser Metallverarbeitung tätige Firma Autz + Herrmann GmbH möchte am bestehenden Standort die Firmenprozesse neu ordnen und expandieren. Um eine gute Entwicklungsperspektive für das Unternehmen zu bieten, soll ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Hierzu gibt es noch keinen politischen Beschluss.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Planungsinhalte werden mit den Grundstückseigentümern und im Gewerbegebiet Weststadt ansässigen Unternehmen intern beraten.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Aufstellungsbeschluss wurde am 04.05.2016 im Bezirksbeirat Weststadt und am 28.06.2016 im Bau- und Umweltausschuss beraten. Vor Beratung im Gemeinderat wurde die Vorlage abgesetzt, da sich zeigte, dass es noch Gesprächsbedarf gibt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Planungskosten werden von der Firma Autz + Herrmann übernommen.
Betroffenes Gebiet	Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung nach Baugesetzbuch wird erfolgen, sobald der entsprechende Verfahrensstand erreicht ist.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Produktionsstätten erhalten Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Dichtere Bauformen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0140/2016/BV

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Gestaltung des Theaterplatzes wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 dem Gestaltungskonzept/Wettbewerbsbeitrag des Büros Ukas für den Theaterplatz zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Doppelhaushalt 2015/2016 stehen Planungsmittel zur Erarbeitung eines Entwurfs zur Verfügung. Mit dem Umbau des Theaterplatzes kann aber erst nach Fertigstellung des Umbaus des ehemaligen Kinos „Harmonie/Lux“ (Hauptstraße 110) begonnen werden. Nach Vorlage zeitlich verbindlicher Aussagen und abgestimmter planerischer Verknüpfungen zu dem Projekt „Hauptstraße 110“ werden die weiteren Planungsarbeiten für den Theaterplatz aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Entwurfsplanung durch das Büro für Landschaftsarchitektur E. Ukas war für das Jahr 2016 vorgesehen, ist aber aus oben genannten Gründen im Moment zurückgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Haushaltsanmeldung 2016 für die Entwurfsplanung in Höhe von 30.000 Euro, Gesamtkostenrahmen in Höhe von circa 400.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21.10.2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Erhalt der Einzelhandelsstruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0414/2012/BV und 0007/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Kino in der Hauptstraße 110 wurde geschlossen. Der Eigentümer möchte das Gebäude unter anderem für den Einzelhandel nachnutzen. Die Grundlage für diese Nachnutzung bilden die Ergebnisse des Innenstadtfurums aus dem Jahre 2008, demnach soll ein Textileinzelhändler Ankermieter werden. Um das Vorhaben umzusetzen, muss ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 13.06.2013 hat der Gemeinderat den Einleitungsbeschluss gefasst. Am 12.11.2015 hat der Gemeinderat beschlossen, nicht mehr an der Empfehlung des Innenstadtfurums aus dem Jahr 2008/2009 festzuhalten, den Wormser Hof als Einkaufsmagneten für die Altstadt zu entwickeln.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Das Nutzungskonzept des Projekts sieht nun einen Lebensmitteleinzelhändler, sowie Büro- und Wohnnutzung vor. Da bei dem Lebensmitteleinzelhändler eine deutlich geringere Verkaufsfläche als bei dem ursprünglich vorgesehenen Textileinzelhändler benötigt wird, können diese Nutzungen gemäß § 34 Baugesetzbuch (BauGB) genehmigt werden, sodass das Bebauungsplanverfahren nicht fortgeführt wird.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Als nächstes wird die Fassadengestaltung abgestimmt und im Anschluss voraussichtlich eine Baugenehmigung erteilt.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Für den gemeinsamen Beteiligungsprozess der beiden Projekte "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstraße 110" und "Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt" sind bisher Kosten in Höhe von circa 50.000 Euro entstanden. Der Vorhabenträger des Projektes Hauptstraße 110 trägt hiervon circa 20.000 Euro.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Altstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja In der Vergangenheit fanden bereits mehrere Planungswerkstätten und Planungsdialoge statt und am 14.12.2015 hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung zur Gestaltung des Bauvorhabens einzubringen.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren City als übergeordnetes Zentrum sichern</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0125/2013/BV, 0009/2015/IV.</p>

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Das Bundesumweltministerium förderte im ersten Masterplanprojektabschnitt eine umfassende Bestandsanalyse, die Maßnahmenentwicklung und -umsetzung sowie die Beteiligung verschiedener umweltpolitischer Akteure. Ziel des Förderprogrammes ist es, Maßnahmen zu finden, die dazu beitragen, die lokalen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 mindestens um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 einstimmig die im Rahmen des Masterplans 100 % Klimaschutz entwickelten Klimaschutzstrategien bis zum Jahr 2050. Das Projekt erhielt eine Anschlussförderung vom 01.09.2016 bis zum 31.08.2018 zur Umsetzung und Verstetigung des Prozesses.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird die erste Projektlaufzeit evaluiert und für den neuen Abschnitt ein Konzept zur Verstetigung des Klimaschutzes in Heidelberg unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Bau- und Umweltausschuss wird über die Ergebnisse der ersten Projektjahre noch 2016 informiert.
Kosten soweit bezifferbar	2012-2016: 553.748 Euro (hierauf 80 Prozent Förderung durch den Bund) 2016-2018: 76.048 Euro (hierauf 40 Prozent Förderung durch den Bund)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	offen In der neuen Projektphase steht die Aktivierung zivilgesellschaftlicher Akteure für den Klimaschutz in Heidelberg im Mittelpunkt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Christine Fiedler Telefon: 06221 58-45603 E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de; sabine.neuer@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0112/2014/BV

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen

Inhaltliche Beschreibung

Die Städte Bielefeld und Heidelberg erarbeiten exemplarisch Biodiversitätsstrategien und -konzepte, die in Zusammenarbeit mit Forschungspartnern wissenschaftlich hinterlegt werden. In Heidelberg werden diese am Beispiel des Erprobungsraumes Südstadt/Weststadt konkretisiert und sollen in direkte Handlungsvorschläge umgesetzt werden. Neben den städtischen Flächen sollen auch private Eigentümer und Kleingartenpächter mit einbezogen werden. Wissenschaftliche Partner des Projektes sind das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden (IÖR), das Institut Wohnen und Umwelt in Darmstadt (IWU) sowie die Deutschen Umwelthilfe (DUH).

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 15.09.2015 wurde der Bau- und Umweltausschuss über die Zielsetzung, die Projektlaufzeit und -partner und das Projektgebiet informiert.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Projekt startete am 01.06.2015. Im Sommer 2016 wurden Biotoptypen und Arten auf ausgewählten Flächen in der Südstadt erhoben und ausgewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse werden gezielt geeignete Maßnahmen zur Stützung und Förderung der biologischen Vielfalt entwickelt. Im Oktober 2016 fand in den Kleingärten der Südstadt die Auftaktveranstaltung zum Projekt statt. Alle interessierten Bürger aus der „Nachbarschaft“ wurden eingeladen, konnten sich zu Maßnahmen im eigenen Garten oder auf dem Balkon informieren und eigene Ideen einbringen. Im Rahmen eines Projekttreffens in Heidelberg besichtigten die bundesweiten Projektpartner das Heidelberger Projektgebiet. Eine mit Experten besetzte Projektbegleitende Arbeitsgruppe hat die bisherigen Tätigkeiten in Heidelberg positiv bewertet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Erste Maßnahmen sollen 2017 durchgeführt werden. Hierzu zählen das fachgerechte Anbringen von Nisthilfen, die Anlage von extensiven Wiesensäumen, Sträucher und Stauden für heimische Tierarten sowie die Vorort-Beratung von Bürgerinnen und Bürgern. 2017 soll eine weitere Veranstaltung für die Allgemeinheit durchgeführt werden und das Projekt durch Öffentlichkeitsarbeit weiter bekannt gemacht werden.

Kosten soweit bezifferbar

Circa 6.700 Euro bis 7.600 Euro pro Jahr bis Mitte 2019.

Betroffenes Gebiet

Südstadt
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

offen

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Maria Romero Martin, Telefon: 06221 58-18150
E-Mail: maria.romero@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0166/2015/IV.

Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie

Inhaltliche Beschreibung	Der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim erstellt für sein Verbandsgebiet den Teilflächennutzungsplan „Windenergie“, in dem Konzentrationszonen für Windenergieanlagen ausgewiesen werden. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gemäß Baugesetzbuch ist die Stadt Heidelberg aufgefordert eine Stellungnahme abzugeben. Zur Vorbereitung der Stellungnahme der Stadt Heidelberg wird - ergänzend zum Beteiligungsverfahren des Nachbarschaftsverbandes - eine städtische Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbands Heidelberg-Mannheim hat am 09.11.2012 die Aufstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplans "Windenergie" beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat hat am 08.10.2015 das Beteiligungskonzept (Informationsveranstaltung, Onlinebeteiligung und öffentliche Bürgerveranstaltung) beschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Online-Beteiligungsverfahren begann im Anschluss an die Informationsveranstaltung Mitte Oktober und läuft über einen Zeitraum von vier Wochen. Anschließend werden die Ergebnisse der Beteiligung den Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro brutto
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Verbrauch von Rohstoffen vermindern Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Ralf Bermich Telefon: 06221 58-18270 E-Mail: ralf.bermich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0293/2015/BV. Weitere Infos auch unter www.nachbarschaftsverband.de/fnp/fnp_wind.html

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind die Stadtwerke bereit, den nicht mehr genutzten Teil des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich. Nachdem der Bebauungsplan vom 17.06. bis 16.07.2010 ausgelegen hat, ergab sich ein Änderungsbedarf. Die Stadtwerke planen nun den Bau eines Wärmespeichers, eines Parkhauses und die Herausteilung von Gewerbegrundstücken entlang der Eppelheimer Straße. Das Bebauungsplanverfahren wird mit reduziertem Geltungsbereich fortgesetzt.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 16.02.2017 dem Entwurf des Bebauungsplans "Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße" zugestimmt und die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans sowie der im Bebauungsplanentwurf enthaltenen örtlichen Bauvorschriften beschlossen.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans sowie der im Bebauungsplanentwurf enthaltenen örtlichen Bauvorschriften erfolgt vom 16.03.2017 bis 18.04.2017 im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Nach Eingang der Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wird der Satzungsbeschluss erarbeitet.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Kosten sind nicht bezifferbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Pfaffengrund Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Klima- und Immissionsschutz vorantreiben</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0360/2016/BV.</p>

Wirtschaftsentwicklungskonzept

Inhaltliche Beschreibung

Das Wirtschaftsentwicklungskonzept stellt den Bedarf und die Potenziale an Wirtschaftsflächen zur Fortsetzung der erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung dar. Durch die Entwicklungen der letzten Jahre gibt es bereits heute zu wenig geeignete Wirtschaftsflächen. Das Wirtschaftsentwicklungskonzept zeigt Möglichkeiten auf, wie Heidelberg als dynamischer Standort auch zukünftig geeignete und marktfähige Wirtschaftsflächen anbieten kann, um den Wohlstand der Stadt durch eine strategische und aktive Wirtschaftspolitik mitzugestalten.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 23.03.2016 die Vorlage "Leitziele zur Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung" beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Es sollen verwaltungsinterne Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themenfeldern eingerichtet werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit Beschluss des Wirtschaftsentwicklungskonzeptes gibt es eine Handlungsgrundlage für die künftige Wirtschaftsentwicklung. Dieser Prozess ist auf mehrere Jahre ausgelegt und wird durch verschiedene Einzelprojekte gestützt.

Kosten soweit bezifferbar

Noch nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

offen
Projektbezogen

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen
Innovative Unternehmen ansiedeln
Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung
Matthias Friedrich
Telefon: 06221 58-30000
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0059/2016/BV und 0333/2016/BV.

Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"

Inhaltliche Beschreibung

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist in Heidelberg ein wichtiges und dynamisch wachsendes Wirtschaftssegment. Entsprechend groß ist die Nachfrage der Unternehmen nach Räumlichkeiten. An den vorhandenen Standorten kann die Nachfrage inzwischen nicht mehr abgedeckt werden. Mit den ehemaligen Stallungen in den Campbell Barracks besteht in der Südstadt ein Raumangebot, das nach den notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu günstigen Konditionen zur Verfügung stehen soll.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 27.10.2016 die Information über die Möglichkeit, auf den Campbell Barracks ein neues Kreativwirtschaftszentrum zu realisieren, zur Kenntnis genommen und unterstützt das Vorhaben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Heidelberger Dienste gGmbH wurden beauftragt, das Projekt umzusetzen und das neue Kreativwirtschaftszentrum zu betreiben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Zentrum soll in Teilbereichen bis Anfang 2017 seinen Betrieb aufnehmen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind derzeit noch nicht abschließend ermittelt.

Betroffenes Gebiet

Südstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Innovative Unternehmen ansiedeln

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Tabea Gernoth-Laber
Telefon: 06221 141032 oder 06221 58-21521
E-Mail: gernoth@hddienste.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0178/2016/IV.

Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"

Inhaltliche Beschreibung	Um für alle Menschen gleiche Chancen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe zu schaffen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen wie sozialen Herkunft und anderen möglichen Unterschiedlichkeiten –, hat die Stadt Heidelberg einen neuen Aktionsplan aufgestellt. Er enthält über 100 konkrete Projekte, um die Chancengleichheit zu verwirklichen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 21.07.2016 den von der Verwaltung unter breiter Bürgerbeteiligung erarbeiteten Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für Alle“ als Handlungsrahmen für einen umfassenden Umgang mit Integration beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bis zum 1. Quartal 2017 soll der Aktionsplan als eine überschaubare, gut lesbare Broschüre gedruckt sein. Danach wird sie der Öffentlichkeit in einer Abschlussveranstaltung präsentiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bereits laufende Projekte werden fortgeführt. Neue Projekte werden weiter ausgearbeitet, mit einem endgültigen Finanzbedarf versehen und einzeln dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt. Diese Projekte sind danach unterteilt, ob sie kurzfristig, mittelfristig oder langfristig umgesetzt werden können.
Kosten soweit bezifferbar	Budgetrelevante Maßnahmen werden den gemeinderätlichen Gremien im Rahmen des jeweiligen Haushalts zur Entscheidung vorgelegt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Gleichstellung von Frauen und Männern Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Dörthe Domzig, Brigitte Klingler Telefon: 06221 58-15530 E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0179/2013/IV, 0129/2014/BV und 0190/2016/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Nahversorgungsmarkt Am grünen Hag 2

Inhaltliche Beschreibung	Nahe der Schlierbacher Landstraße bietet sich durch einen Investor die Möglichkeit, einen Nahversorgungsmarkt anzusiedeln und so die Versorgungssituation für Schlierbach zu verbessern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 21.07.2016 dem Abschluss des Durchführungsvertrages zugestimmt und am 27.10.2016 den Bebauungsplan als Satzung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bebauungsplan ist als Satzung beschlossen, jedoch noch nicht rechtskräftig.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Bebauungsplan kann erst nach Änderung des Flächennutzungsplans in Kraft gesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung hat stattgefunden. Das Ergebnis der Abwägung wird im 1. Quartal 2017 den Bürgern, die Stellungnahmen zur Planung abgegeben haben, schriftlich mitgeteilt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0261/2016/BV. Das Vorhaben hat sich aus dem Projekt "Nahversorgungsmarkt Schlierbach" entwickelt.

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Tel. 06221 58-21500
Fax 06221 58-48120

buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de

Stand: 30. März 2017

Amt für Stadtentwicklung
und Statistik

Stadt Heidelberg

Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-48120
buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de